

PROTOKOLL

über die 15. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr
am Donnerstag, 21. September 2017, im Rathaus, 1. Stock hinten,

Gemeinderatssitzungssaal.

Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr

Anwesend:

BÜRGERMEISTER:

Gerald Hackl als Vorsitzender

VIZEBÜRGERMEISTER:

Wilhelm Hauser
Dr. Helmut Zöttl
Ingrid Weixlberger

STADTRÄTE:

Dr. Michael Schodermayr
KommR Gunter Mayrhofer –
(ohne GR-Mandat)
Mag. Reinhard Kaufmann

GEMEINDERÄTE:

Rudolf Blasi
Helga Feller-Höllner
MMag. Michaela Frech
Pit Freisais
Michaela Greinöcker
Rosa Hieß
Ing. Franz-Michael Hingerl
Josef Holzer
Thomas Kaliba
Mag. Barbara Kapeller
Heidemarie Kloiber
David König
Lukas Kronberger
Maria Lindinger, MSc

Natascha Payrleithner
Uwe Pichler
Mag. Kurt Prack
Florian Schauer
Birgit Schörkhuber, BEd
Rudolf Schröder
Mag. Erwin Schuster
Dr. Markus Spöck, MBA
Arno Thummerer
Silvia Thurner
Ursula Voglsam
Anneliese Zimmermann
Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

VOM AMT:

Dr. Kurt Schmidl
Dr. Martina Kolar-Starzer
Mag. Helmut Lemmerer
Dr. Michael Chvatal
Thomas Schwingshackl

ENTSCHULDIGT:

Evelyn Kattnigg, BA (FH)
Ing. Thomas Schurz, MSc

PROTOKOLLFÜHRER:

Dr. Kurt Schmidl
Sibylle Huber

Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte gemäß § 18 (1a) GOGR.

VERHANDLUNGSABLAUF:

- 1) ERÖFFNUNG DER SITZUNG;
FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINBERUFUNG, DER BESCHLUSS-
FÄHIGKEIT UND BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER

GRⁱⁿ Mag. Barbara Kapeller
GRⁱⁿ Michaela Greinöcker

- 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN
- 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS
- 4) AKTUELLE STUNDE
- 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES gem. § 54 Abs. 3 StS
(Die Unterlagen wurden zu den jeweiligen Stadtsenatssitzungen an alle Gemeinderats-
mitglieder zugestellt.)
- 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

INHALTSVERZEICHNIS:

1) Wahl-3/17	Nationalratswahl am 15. Oktober 2017; Kreditüberschreitung.	9
2) GHJ1-1/17	Telefonanlage Rathaus/Reithoffer – Abschluss eines neuen Miet- und Servicevertrages mit der A1 Telekom Austria AG.	9
3) Fin-198/11	Parkgarage Dukartstraße, Neuerrichtung der Wegverbindung vom Paddlerweg zur Dukartstraße, Leistung eines Beitrages der Stadt.	10
4) Präs-252/17	Freiheitliche Gemeinderatsfraktion der Stadt Steyr; Einrichtung einer Sicherheitskonferenz für die Stadt Steyr.	11
5) FW-2/17	Ankauf eines Löschfahrzeuges „LF“ als Ersatzbeschaffung für ein „LFB-A2“ Bj. 1993 auf Fahrgestell MAN TGM 12.250 FW für die Freiw. Feuerwehr Steyr, Löschzug 3.	18
6) GHJ2-48/17	Errichtung Park & Work Parkplätze.	19
7) GHJ2-58/17	Schaffung Ausstellungsfläche Schlosspark - Palmenhaus.	20
8) GHJ2-56/17	Schaffung von infrastrukturellen Maßnahmen im Zuge der ganztägigen Schulform – ASO Industriestraße.	23
9) GHJ2-8/17	Schaffung von infrastrukturellen Maßnahmen im Zuge der ganztägigen Schulform – Volksschule Promenade/Berggasse.	24
10) GHJ2-54/17	Sanierung der Fassade und der Fenster sowie Erneuerung der Garagentore Rathaus, Stadtplatz 25.	25
11) GHJ2-30/17	Abschluss eines Schenkungsvertrages mit der Landespolizeidirektion Oberösterreich über eine digitale Videoüberwachung.	26
12) GHJ2-65/17	Dringende statische Sicherungsmaßnahmen und Fassadensanierung am Schnallentor.	27
13) K-1/17	Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2017 „Innere Stadt“ und „Ennsdorf“ – „Steyrdorf“ und „Wehrgrabengebiet“.	32
14) K-1/17	Verleihung es Ehrenzeichens „Steyrer Panther 2016“ Auszeichnung der Stadt Steyr für besondere Verdienste in der Denkmalpflege.	33
15) Abfall-8/16	Reststoffdeponie der Stadt Steyr, geotechnische Gutachten durch Untergrunderkundungen mit geotechnischer Instrumentierung und Laboruntersuchungen am Südrand des Deponieareals.	34
16) Abfall-8/16	Reststoffdeponie der Stadt Steyr, Fertigstellung der Kabelziehschächte und Leerverrohrungen für die Umsetzung der elektronischen Anpassung gemäß VEXAT im südlichen Bereich des Deponieareals und Anschluss an die bestehende Sickerwassererfassung.	35
17) Fin-148/17	Nachmittagsbetreuung in der ASO Industriestraße/Steyrdorfschule im Rahmen der ganztägigen Schulform; Personalkosten für den Freizeitbereich.	36

18) Fin-149/17	GTS NMS Ennsleite – Personal für den Freizeitbereich in der verschränkten Form; 100%ige Förderung durch den Bund.	37
19) VerkR-1058/17	Novellierung der Parkgebührenverordnung der Stadt Steyr.	38
20) BauGru-73/16	Flächenwidmungsplanänderung-Nr. 2.69 MZS Bauträger GmbH – Ennsener Straße; Beschluss.	50
21) BauGru-13/17	Flächenwidmungsplanänderung-Nr. 2.72 (3.1), STEK- Änderung Nr. 1.52, Raiffeisenbank Steyr e-Gen Bergerweg; Beschluss.	52
22) K-47/17	Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr; Verleihung an Mitarbeiter/Innen des Roten Kreuzes 2017.	52

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

- 1) Wahl-3/17 Nationalratswahl am 15. Oktober 2017; Kreditüberschreitung.
- 2) GHJ1-1/17 Telefonanlage Rathaus/Reithoffer – Abschluss eines neuen Miet- und Servicevertrages mit der A1 Telekom Austria AG.
- 3) Fin-198/11 Parkgarage Dukartstraße, Neuerrichtung der Wegverbindung vom Paddlerweg zur Dukartstraße, Leistung eines Beitrages der Stadt.
- 4) Präs-252/17 Freiheitliche Gemeinderatsfraktion der Stadt Steyr; Einrichtung einer Sicherheitskonferenz für die Stadt Steyr.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

- 5) FW-2/17 Ankauf eines Löschfahrzeuges „LF“ als Ersatzbeschaffung für ein „LFB-A2“ Bj. 1993 auf Fahrgestell MAN TGM 12.250 FW für die Freiw. Feuerwehr Steyr, Löschzug 3
- 6) GHJ2-48/17 Errichtung Park & Work Parkplätze.
- 7) GHJ2-58/17 Schaffung Ausstellungsfläche Schlosspark – Palmenhaus.
- 8) GHJ2-56/17 Schaffung von infrastrukturellen Maßnahmen im Zuge der ganz-tägigen Schulform – ASO Industriestraße
- 9) GHJ2-8/17 Schaffung von infrastrukturellen Maßnahmen im Zuge der ganz-tägigen Schulform – Volksschule Promenade/Berg-gasse.
- 10) GHJ2-54/17 Sanierung der Fassade und der Fenster sowie Erneuerung der Garagentore Rathaus, Stadtplatz 25.
- 11) GHJ2-30/17 Abschluss eines Schenkungsvertrages mit der Landespolizeidi-rektion Oberösterreich über eine digitale Videoüberwachungs-anlage.
- 12) GHJ2-65/17 Dringende statische Sicherungsmaßnahmen und Fassadensa-nierung am Schnallentor.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

- 13) K-1/17 Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2017 „Innere Stadt“ und „Enns-dorf“ – „Steyrdorf“ und „Wehrgrabengebiet“.
- 14) K-1/17 Verleihung des Ehrenzeichens „Steyrer Panther 2016“ Aus-zeichnung der Stadt Steyr für besondere Verdienste in der Denkmalpflege.

BERICHTERSTATTER STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:

- 15) Abfall-8/16 Reststoffdeponie der Stadt Steyr, geotechnische Gutachten durch Untergrunderkundungen mit geotechnischer Instrumen-

tierung und Laboruntersuchungen am Südrand des Deponieareals.

- 16) Abfall-8/16 Reststoffdeponie der Stadt Steyr, Fertigstellung der Kabelzieherschächte und Leerverrohrungen für die Umsetzung der elektrotechnischen Anpassung gemäß VEXAT im südlichen Bereich des Deponieareals und Anschluss an die bestehende Sickerwassererfassung.

BERICHTERSTATTER STADTRAT KOMMR GUNTER MAYRHOFER:

- 17) Fin-148/17 Nachmittagsbetreuung in der ASO Industriestraße/Steyrdorfschule im Rahmen der ganztägigen Schulform; Personalkosten für den Freizeitbereich.
- 18) Fin-149/17 GTS NMS Ennsleite – Personal für den Freizeitbereich in der verschränkten Form; 100%ige Förderung durch den Bund.
- 19) VerkR-1058/17 Novellierung der Parkgebührenverordnung der Stadt Steyr.

BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MARIO RITTER:

- 20) BauGru-73/16 Flächenwidmungsplanänderung-Nr. 2.69 MZS Bauträger GmbH – Ennsener Straße; Beschluss.
- 21) BauGru-13/17 Flächenwidmungsplanänderung-Nr. 2.72 (3.1), STEK-Änderung Nr. 1.52, Raiffeisenbank Steyr e-Gen Bergerweg; Beschluss.

BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

- 22) K-47/17 Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr; Verleihung an Mitarbeiter/innen des Roten Kreuzes 2017.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Zu Pkt. 1) BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER:

Als Protokollprüfer wurden bestellt: GRⁱⁿ Mag. Barbara Kapeller
GRⁱⁿ Michaela Greinöcker

ERÖFFNUNG DER SITZUNG:

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

So meine sehr geehrten Damen und Herren, nachdem wir schon ein bisschen über der Zeit sind, darf ich sie herzlich begrüßen zur Gemeinderatssitzung am 21. September. Darf feststellen, dass wir ordnungsgemäß einberufen haben, dass wir beschlussfähig sind und bekannt geben, dass als Protokollprüfer die Gemeinderätin Mag. Barbara Kapeller und die Gemeinderätin Michaela Greinöcker festgelegt wurden. Und entschuldigt ist die Gemeinderätin Evelyn Kattnigg, die hat heute Landtagssitzung.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Und der Schurz.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Der Schurz, der steht da nicht auf meiner Liste, aber dann ist der Kollege Schurz auch entschuldigt. Der Magistratsdirektor hat es gestern bekommen, ist nicht zu mir durchgedrungen. Also der Herr Schurz ist auch entschuldigt. Ändert nichts daran, dass wir beschlussfähig sind und es gibt auch keine allfälligen Anfragen, somit komme ich gleich zu den Mitteilungen des Bürgermeisters in aller Kürze.

Zu Pkt. 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN:

Liegen keine vor.

Zu Pkt. 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS:

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Nur der Form halber, damit da nicht wieder irgendetwas hinein geheimnist wird, möchte ich auch vor diesem Auditorium sagen, dass der Herr Ing. Riegler bei mir war und hat für den Verein „Grüngürtel statt Westspange“ eine nicht unterschriebene Petition im Büro hinterlassen für mich. Ich glaube, es haben andere Stadtsenatsmitglieder auch bekommen. Die tausend Unterschriften die da, nicht Unterschriften sondern Namen, die über eine Internetplattform abgegeben wurden, die Bedenken gegen die Westspange sind dieselben und sind bekannt. Das wollte ich der Form halber nur sagen, damit es nicht heißt, es wird nicht kommuniziert. Ändert nichts, hat keine rechtliche Relevanz, ich habe es nur mitgeteilt. Etwas sehr erfreuliches ist ein bisschen auch in den Medien gekommen, vor allem auch im Regionalradio, wir haben Bestnoten bekommen für die Kinderbetreuung in unserer Stadt. Ich glaube da können wir stolz sein darauf. Da gibt es ja diesen Prüfungsatlas oder diese Draufschau der Arbeiterkammer, die dann in ganz Oberösterreich und Österreich schaut, wie sind denn die kinderfreundlichen Öffnungszeiten, was wird denn alles angeboten. Und wir haben die Bestnote 1a bekommen. Verdienen wir uns wirklich, weil gibt glaube ich gar nichts, was wir nicht anbieten und wir sind sehr, sehr flexibel und gehen auf die Wünsche der Eltern ein. Und ermöglichen auch den in Steyr wohnenden Familien Beruf und Familie zu vereinbaren. Das ist keine Selbstverständlichkeit in anderen Städten und Gemeinden.

Spatenstich Fachhochschule sage ich noch der Form halber. Am 20. Oktober ist der offizielle Termin, der wurde mir mitgeteilt, um 15:00 Uhr. Der Landesrat Strugl wird da sein. Baustelleneinrichtung soll dann gleich Anfang Jänner sein. Da folgt dann auch noch der Abbruch der noch bestehenden Altgebäude auf dem Gelände. Soll uns nur bewusst sein, was für ein riesen Schritt dort eigentlich passiert, was wir dort eigentlich, das Land Oberösterreich mit uns gemeinsam da vollziehen kann. Eine langjährige Vorgeschichte, wir haben alle mitgeholfen damit es wirklich losgeht. Und da wird eine Investition von 9 Millionen Euro getätigt und unser Grund noch gar nicht mitgerechnet, mit den Entsorgungskosten sind wir noch einmal bei 1 Million. Aber ich glaube für den Campus und für den Fachhochschulstandort und für den Bildungsstandort Steyr eine ganz wichtige Sache, die jetzt im Endeffekt losgeht. Unternehmen siedeln sich an, kaufen Grund im Stadtgut, das Stadtgut erlebt ein neues Hoch. Wir haben heuer schon 34, 3,4 Hektar, 34 Hektar wäre schön, eine riesige Fläche an die Firma Gasser GmbH und Burg Design verkaufen können, weil dort Betriebserweiterung und Neuan siedlungen stattfinden. Happy Fit ist das Aktuelle, erweitert schon wieder, baut noch einmal dazu. Und ganz aktuell, ich weiß nicht ob das so bekannt ist in dieser Dimension nämlich. Interspar, da haben wir ja gesagt, die Erweiterung oder diese Relaunch des Interspar Gebäudes findet jetzt statt. Am nächsten Dienstag glaube ich, ist der 26.te, erfolgt da mehr oder weniger der offizielle Startschuss dafür. Das ist aber eine Investition in der Dimension, ich habe da vorab Pressinformationen gelesen, von 21 Millionen Euro, werden dort in diesen Einkaufsmarkt investiert. In diese Neugestaltung, Umorganisation bis zu den Parkplätzen, also eine gewaltige Summe die da im Endeffekt am Standort Steyr auch in die Hand genommen wird. Das wollte ich hier auch noch mitteilen, weil es wirklich etwas Positives ist und letzter Punkt ist aber glaube ich bekannt, der Mobilitätstag am Stadtplatz, wer Zeit hat bitte hinkommen. Auch jene die nicht beim Bus-Pulling dabei sind, aber es gibt viele interessante Dinge zu sehen. Der Oö. Verkehrsverbund ist auch dabei, ist eh gut, die haben eh etwas gut zu machen, die können sich da von ihrer sympathischen Seite zeigen. Also insofern ist das auch eine gute Gelegenheit etwas wett zu machen.

Letzter Punkt Arbeitsmarktlage. Ende August waren 3.611 Personen im Bezirk Steyr arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Gesamtsumme somit um 285 Personen oder 7,32 % verringert. Gegenüber dem Vergleichsmonat im Vorjahr hat es sich um 0,7 % verringert was den August betrifft. Das war es mit den Mitteilungen. Wir kommen zu den Beratungsgegenständen und ich darf dazu den Vorsitz an den Vizebürgermeister Hauser übergeben.

Zu Pkt. 4) AKTUELLE STUNDE:

Liegt keine vor!

Zu Pkt. 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES gem. § 54 Abs. 3 StS

GHJ2-26/17

BauHP-1/17

Hallenbad Steyr – Betonsanierung und Beschichtung.

Wahl-3/17

Abschluss eines Vertrages mit der Österreichischen Post AG im Zusammenhang mit der Nationalratswahl 2017; Kreditüberschreitung.

GHJ2-59/17

Kindergarten Gleink, Gleinker Hauptstraße 12, Tausch des Heizkessels.

ÖAG-8/15 Abschluss eines Kaufvertrages mit Herrn Ing. Willibald Gruber über das Grundstück 807/3, Grundbuch Gleink.

K-1/17 Instandhaltung von Sonderanlagen; Schloss Lamberg 12 Zwergenfiguren, Steinrestaurierung; Kreditüberschreitung.

Zu Pkt. 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Ich übernehme den Vorsitz und erteile dir das Wort für deinen ersten Tagesordnungspunkt.

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

1) Wahl-3/17 Nationalratswahl am 15. Oktober 2017; Kreditüberschreitung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ja, der erste Punkt, es geht um die Kreditüberschreitung für die bevorstehende Nationalratswahl. Wir haben nicht damit gerechnet, wie viele andere auch nicht, dass schon 2017 die Nationalratswahl stattfinden wird. Aus dem Grund haben wir auch keinen Betrag für die Wahl budgetiert. Ich ersuche hier um Beschlussfassung des Betrages von 93.000,- Euro sowie 1.800,- Euro, die dafür notwendig sind.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Statistik, Wahlen und Einwohnerwesen vom 17. August 2017 wird zur budgetären Deckung der nicht geplanten Nationalratswahl eine Kreditüberschreitung in der Höhe von € 93.000,00 bei der Voranschlagsstelle 1/024000/728000 sowie eine Kreditüberschreitung in der Höhe von € 1.800,00 bei der Voranschlagsstelle 1/024000/700000 bewilligt.

Die Deckung der Kreditüberschreitung hat durch Mehreinnahmen bei den allgemeinen Deckungsmitteln zu erfolgen.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Gibt es dazu eine Wortmeldung? Dem ist nicht der Fall. Gibt es eine gegenteilige Meinung dazu? Ist auch nicht der Fall. Stimmenthaltung? Auch nicht der Fall. Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

2) GHJ1-1/17 Telefonanlage Rathaus/Reithoffer – Abschluss eines neuen Miet- und Servicevertrages mit der A1 Telekom Austria AG.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Mein nächster Punkt behandelt die Aufrüstung der Telefonanlage im Rathaus und im Reithoffer. Da brauchen wir Upgrades im beträchtlichen Umfang. Die jetzt servicerende Firma

hat uns das Angebot gemacht alle diese Upgrades durchzuführen und gleichzeitig auch den Mietpreis zu verringern. Die Fachabteilung schlägt vor, dass wir dieses Angebot annehmen. Wir binden uns dafür wieder für die nächsten 5 Jahre an dieses Unternehmen, mit dem wir bisher sehr zufrieden waren. Das heißt wir bekommen mehr, es wird billiger und dafür schließen wir oder sollen wir diesen Vertrag um 5 Jahre verlängern. Ich ersuche um Diskussion und Beschlussfassung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Zentralverwaltung vom 28. August 2017 wird dem Abschluss eines neuen Miet- und Servicevertrages (Beginn 1. 1. 2018 - Laufzeit 60 Monate) für die Telefonanlage Rathaus/Reithoffer mit der Firma A1 Telekom Austria AG, 1020 Wien, Lassallestraße 9, in Nachfolge der Fa. Unify GmbH., 1030 Wien, Dietrichgasse 27, zu den im Bericht und dem beigeschlossenen Vertragsentwurf angeführten Bedingungen zugestimmt.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Gibt es dazu eine Wortmeldung? Dem ist auch nicht der Fall. Dann ersuche ich für die Zustimmung um ein Zeichen mit der Hand. Gibt es eine gegenteilige Meinung? Auch nicht der Fall. Stimmenthaltung? Ebenso nicht, einstimmig angenommen. Nächster Punkt.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

3) Fin-198/11 Parkgarage Dukartstraße, Neuerrichtung der Wegverbindung vom Paddlerweg zur Dukartstraße, Leistung eines Beitrages der Stadt.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Noch einmal Parkgarage Dukartstraße, die Neuerrichtung der Wegverbindung des Paddlerweges, der Anschluss an das neue Lifthaus, an die neue Parkgarage. Man kann ja in etwa wenn man da hinaus sieht sehen, dass der Paddlerweg noch nicht wiederhergestellt ist. Wir sind mit dieser Rieseninvestition im Finale. Der Paddlerweg hätte von den Betreibern oder von der Investorengruppe errichtet werden müssen, wiederhergestellt werden müssen. Allerdings nicht behindertengerecht, das behindertengerechte Ausführen dieses Weges bedarf einer Großinvestition, weil auch die Wegsituierung, Anbindung sich verändert hat, da ist eine Brückenkonstruktion jetzt notwendig. Auf alle Fälle sind das Mehrkosten für die Investoren von 150.000,- Euro. Wenn sie es nur wieder als Weg herstellen, wäre das deutlich weniger. Wir haben größtes Interesse, das dieser Weg fußläufig und von allen Bürgern begangen werden kann, auch in Zukunft und im Endeffekt direkt an das Lifthaus anschließt. Vor allem die Schüler werden davon profitieren, die Fußwege der Schüler vom BG Steyr werden sich wahrscheinlich auch ändern in dieser Zeit. Vielleicht wird mehr der Lift genommen oder der Steg. Wie auch immer, ich glaube es ist somit angemessen, dass wir uns da noch einmal beteiligen mit einer Subvention, für diese Investition von 150.000,-, von 30.000,- Euro seitens der Stadt. Und dann, davon gehe ich jetzt einmal aus, haben wir endgültig alles getan, um dieses riesen Projekt zum Abschluss zu bringen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Privatrechtsangelegenheiten vom 04.09.2017 wird der Auszahlung eines einmaligen, nicht rückzahlbaren

Beitrag zur Neuerrichtung der Wegverbindung zwischen dem neuen Steg im Bereich der Stadtplatzgarage zum Paddlerweg von € 30.000,-- zugestimmt. Zur Auszahlung des genannten Betrages wird einer Kreditüberschreitung in Höhe von € 30.000,-- bei der VA-Stelle 5/612100/775000 bewilligt. Die Deckung dieser Kreditüberschreitung hat durch Darlehensaufnahme zu erfolgen.

Zur Finanzierung der vorstehenden Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von € 30.000,-- notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss des Gemeinderates herbeigeführt werden.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Gibt es dazu eine Wortmeldung? Dem ist auch nicht der Fall. Gibt es dazu eine gegenteilige Meinung? Ebenso nicht. Stimmenthaltung? Ebenso nicht. Damit ist er einstimmig angenommen. Bitte sehr, nächster Punkt.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

4) Präs-252/17 Freiheitliche Gemeinderatsfraktion der Stadt Steyr; Einrichtung einer Sicherheitskonferenz für die Stadt Steyr.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Mein letzter den ich vortragen darf ist der Tagesordnungspunkt, den die Freiheitliche Gemeindefraktion auf die Tagesordnung setzen wollte. Es geht um eine Einrichtung einer Sicherheitskonferenz, die im Halbjahrestakt tagen soll. Und zwar mit Teilnehmern, Mitglieder des Stadtsenates, der Bürgermeister, ein Vertreter der politischen Fraktion, also von Seiten der Verwaltung der Magistratsdirektor noch und ein von ihm beauftragter Vertreter, sowie die Blaulichtorganisationen mit jeweils einem Vertreter. Aufgabe dieser Konferenz soll der regelmäßig stattfindende Austausch zwischen der Exekutive und politischen Entscheidungsträgern sein, um effizient etwaigen Bedrohungslagen entgegen treten zu können sowie präventive Maßnahmen setzen zu können. Ich ersuche um Diskussion und Beschlussfassung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Es wird eine regelmäßige Sicherheitskonferenz für die Stadt Steyr eingerichtet, die einmal im Halbjahr tagt, bei akutem Bedarf auch öfters. Die Teilnehmer dieser Sicherheitskonferenz sind von Seiten der Lokalpolitik der Bürgermeister, die Mitglieder des Stadtsenates, von Seiten der Verwaltung der Magistratsdirektor oder ein von ihm beauftragter Vertreter sowie von Seiten der Blaulichtorganisationen jeweils zwei ranghohe Vertreter der Polizei, der Feuerwehr und des Roten Kreuzes.

Aufgabe dieser Sicherheitskonferenz soll der regelmäßig stattfindende Austausch zwischen Exekutive und politischen Entscheidungsträgern sein, um effizient etwaigen Bedrohungslagen entgegen treten zu können sowie präventive Maßnahmen setzen zu können.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Gibt es dazu eine Wortmeldung? Auch nicht der Fall.

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN (vom Platz aus):
Wollt ihr nicht dazu reden....

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Ich habe jetzt gefragt ob es eine Wortmeldung gibt, das kann nicht euer Ding sein, ob die sich melden wollen.

Allgemeine Unruhe, Gelächter

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Der Prack hat sich als erster gemeldet, bitte. So kann es ja nicht sein.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Ich war noch ein bisschen in das Gespräch vertieft. Ich bitte die Verzögerung zu entschuldigen. Werte Kolleginnen und Kollegen, liebe Besucherinnen und Besucher. Sicherheitskonferenz, also aus meiner Sicht brauchen wir das in Steyr nicht. Was wir schon brauchen, wenn es schon um die Sicherheit geht der Bevölkerung, dann könnten wir uns Gedanken machen, wie es um die gesundheitliche Situation so steht in Steyr. Und da kein Wunder, ich hielte es für wesentlich gescheiter, wenn wir uns über die Luft in Steyr zusammensetzen über die Fraktionen und vielleicht, auch wenn das kein direktes, alleiniges Steyrer Thema ist, zum CO2 Ausstoß Gedanken zu machen. Ich glaube da sind die Gefährdungen wesentlich größer und treffen alle. Eine Sicherheitskonferenz, da sehe ich keine Notwendigkeit dafür.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Dankeschön, gibt es eine weitere Wortmeldung? Bitte, Herr Kaufmann. Lieber Reinhard an das Pult.

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:

Ja, das war ein bisschen ein Durcheinander, aber eigentlich hätte es vor dem Kurt gehört inhaltlich glaube ich was ich zu sagen habe, aber ihr könnt das sicher richtig einordnen. Werte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und liebe Gäste, Presse. Ich darf zitieren einleitend unseren Herrn Landeshauptmann, er hat es auch bei der Eröffnung des Brucknerfestes gesagt. Kollege Thummerer war auch dort und hat es selber gehört. Da jetzt in einer Presseaussendung mit etwas anderen Worten: "Trotz Rückgangs der Kriminalität in Oberösterreich um 7,1 % und steigenden Aufklärungsquoten schlage sich diese positive Entwicklung noch nicht im subjektiven Sicherheitsempfinden vieler Landsleute nieder." Das ist die Realität. Oberösterreich und Steyr glaube sogar noch einmal ein bisschen mehr, jedenfalls ist das meine Erfahrung seit 62 Jahren, ist extrem sicher im Vergleich. Ob man das historisch irgendwann früher betrachtet und auch im weltweiten regionalen Vergleich, das sind die Tatsachen. Ich habe gar nichts dagegen, ich mache das selber auch immer wieder, dass man sich mit Fachleuten auch im Sicherheitsbereich mit der Polizei, mit den Blaulichtorganisationen austauscht. Und wenn es Anlassfälle gibt, dass man dann genauer hinsieht und gemeinsam überlegt was zu tun ist. Das passiert ja auch, da brauchen wir nichts Neues erfinden und in dem Sinn glaube ich, dass diese Sicherheitskonferenz einerseits nicht notwendig ist. Sie wäre aber kontraproduktiv und zwar wenn wir das subjektive Sicherheitsgefühl im Auge haben. Offenbar ist es so, dass durch die sehr dichte Berichterstattung von Unsicherheitsfaktoren weltweit, was viele Menschen in der Wahrnehmung offenbar nicht so unterscheiden können, ist das jetzt bei uns oder nein meistens war es in Amerika dann ein Polizist der einen Passanten erschossen hat, einen Autofahrer oder sonst wen. Aber wenn man nicht genau zuhört und das nicht einordnet, dann fühlt man sich halt auch bei uns ein bisschen unsicher. Und solche Anträge wie dieser tragen dazu bei, dieses Unsicherheitsgefühl zu verstärken. Obwohl objektiv die Faktoren nicht dafür vorhanden sind. Eigentlich glaube ich wäre es unsere Aufgabe in der Politik, die Menschen stärker darauf hinzuweisen wie sicher wir hier leben können. Und das liegt auch daran, dass die Polizei und andere Verantwortliche im Bereich Sicherheit sehr gut arbeiten, was man an den verbesserten Aufklärungsquoten auch sehen kann. In diesem Sinne, glaube ich, viel mehr braucht man gar nicht dazu sagen, ist es nicht sinnvoll diesen Antrag zu unterstützen und wir werden nicht dafür stimmen, danke.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Kollege Mayrhofer, bitte. In Vorbereitung Kollege Ritter.

STADTRAT KOMMR. GUNTER MAYRHOFER:

Meine sehr geehrten Damen und Herren. Reden wir nicht über Verbrechen, weil sonst fürchten sich die Leute, es ist so ein bisschen das Conclusio meines Vorsprechers. Dem kann ich mich nicht ganz anschließen. Ich glaube das kann es nicht sein, dass wir jetzt sagen, wir informieren uns nicht, wir setzen uns nicht zusammen mit der Exekutive, weil sonst wird irgendjemand beunruhigt. Das Ziel, so habe ich es verstanden, ist das Gegenteil. Man möchte Wege verkürzen, man möchte schauen, dass man schneller zu Ergebnissen kommt. Und da sind natürlich gewisse, wie bei einem Zahnrad was in das andere greift, gemeinsame Vorgehensweisen notwendig. Wenn ich nur an den Pfarrberg erinnere, da ist auf der einen Seite der Einsatz der Exekutive, auf der anderen Seite aber auch wir als Verwaltungseinheit aufgerufen zu reagieren, wenn in einem Lokal es ganz offensichtlich schief läuft. Und ich habe es so verstanden, dass dies Inhalt dieser Besprechungen sein soll. Ich orte auch nicht, dass wir in Steyr ein Krisenszenario oder irgendetwas haben, auf gar keinen Fall und ich glaube, dass die Exekutive auch hier ihren Aufgaben wirklich super nachkommt. Und wir haben es auch gesehen, sie reagieren sehr schnell und bemühen sich, wenn etwas bekannt ist, das sofort auch bestmöglich zu beheben. Wenn wir dazu helfen können, beitragen, glaube ich spricht nichts dagegen. Insofern werden wir diesem Antrag die Zustimmung geben.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Herr Ritter bitte.

STADTRAT DR. MARIO RITTER:

Meine Damen und Herren, werter Bürgermeister. Herr Prack, ich verstehe sie, dass sie ein bisschen ablenken wollen, dass sie sagen naja gut, wir hätten vielmehr oder die Wichtigkeit ist eher darin, dass wir die Verletzten und Toten zählen, die durch den Verkehr, durch den Feinstaub erzielt werden oder dadurch passieren. Ich glaube es ist genug schon auf die Autofahrer hingedroschen worden von ihrer politischen Fraktion und das ist auch nicht jetzt Thema dieses Antrages. Sondern es geht hier um die Sicherheit oder um das subjektive und auch um das objektivierbare Gefühl der Bürger. Wie geht es uns in Steyr? Und man darf eines nicht vergessen, diese in halbjährlichen Abständen geführte Konferenz ist ein Austausch, der ja gewisse Schritte dann mit sich führt. Wir bekommen Informationen ungefiltert nicht über die Presse, von der Exekutive, von den Blaulichtorganisationen. Wir vertreten als Politiker die Meinung der Bürger, die sich eventuell, oder auch wie man sieht, nicht sicher fühlen. Obwohl wir in Steyr eine ruhige Stadt sind, ich gebe es ja zu. Aber das heißt nicht, dass wir in diesen Zeiten des Terrors und der Gewalttätigkeiten ruhig sein müssen und alles wie es oft in Tenor in den Medien gesagt wird. Naja da ist etwas passiert, aber wir sollen weiterhin so tun, als wenn nichts gewesen ist und wir sollen uns nicht abbringen lassen von unserem täglichen Leben und von unseren Aktionen. Ich denke es ist wichtig auch in Zeiten der Ruhe, der scheinbaren Ruhe, dass man Maßnahmen setzt. Auch wenn es nur eine kleine Maßnahme ist, aber ich glaube alle diese Fülle der Maßnahmen die man in Ruhe setzt, in Zeiten der Ruhe setzt, die führen dazu, dass man letztendlich, wenn etwas passiert nicht dasteht und sagt, wir hätten da etwas machen können. Oder da haben wir Handlungsbedarf oder, oder, oder. Wir haben sehr viele Aussagen diesbezüglich und Wortfloskeln nachdem etwas passiert ist. Und genau in diesem Sinne bin ich dafür, dass dieser Antrag angenommen wird. Ich appelliere an sie, denn wir können jetzt diese Zeichen setzen. Und ich sehe mir den einen dann an, der dann vielleicht die Hand jetzt nicht zu diesem Antrag hebt und genau auf den können wir dann hinweisen und sagen, du warst eigentlich dagegen. Ich glaube es ist nicht richtig, ich glaube wir sollten ihn gemeinschaftlich annehmen. Es ist ein guter Antrag, danke.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, als nächster zu Wort gemeldet hat sich die Frau Lindinger.

GEMEINDERÄTIN MARIA LINDINGER, MSC:

Gut, geschätzte Damen und Herren. Wenn wir uns vor Augen halten wie zum Beispiel das kommuniziert wurde über diesen Hotspot am Bahnhof. Das ist die Zusammenarbeit von Exekutive und Stadt und Organisationen, die an diesen Brennpunkten auch mitarbeiten, ja durchaus gibt, und die auch gut funktioniert. Dann habe ich das Gefühl, brauchen wir das nicht, weil das gibt es eh im Wesentlichen. Und für mich ist soziale Sicherheit überhaupt und ein soziales Sicherheitsgefühl der Menschen, das ist das, was wichtig ist. Und das hängt für mich jetzt in Steyr nicht an der so hohen Kriminalitätsrate, weil die haben wir nicht. Aber wir sind eher dadurch gefährdet, dass es immer wieder Tendenzen gibt, die Sozialleistungen anzuknabbern um diese Schere, dass Leute aus der Armut nicht heraus kommen, oder diese Working-Poor usw.. Die aufzufangen und denen auch eine Sicherheit zu geben, das ist für mich wirklich das Thema der Sicherheit.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Dankeschön. Kollege Zöttl bitte.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:

Werte Kollegen und Kolleginnen. Ich möchte nur ergänzen zu meinem Vorredner, zu Herrn Dr. Ritter noch ergänzen. Ich habe das Gefühl das läuft ein bisschen aus dem Ruder. Da wird die Kriminalität jetzt nur in den Vordergrund gedrängt, dass Steyr sicher ist, Statistiken werden aufgezählt. Es geht da auch noch um weitere Sachen. Man kann auch daran denken, wenn Blaulichtorganisationen und Politiker und die Institutionen, was wir vorher genannt haben, beisammen sitzen, da geht es auch um Sicherheiten ganz banaler Sachen, z.B. Wege zur Schule. Meine eigenen Kinder gehen zur Schule, der Weg zur Schule, da geht es jetzt nicht um höchste Kriminalität. Wenn es der Fall ist, können solche Sachen diskutiert werden, aber da geht es ganz um banale Sachen auch. Wie kann man die Zusammenarbeit noch verbessern. Und da spreche ich aus eigener Erfahrung ich habe zwei Kinder, es gibt Probleme am Schulweg, ich möchte da jetzt nicht Werbung machen, aber wir haben sogar Sicherheitsvorträge für...

Unverständlicher Zwischenruf von Stadtrat Mag. Reinhard Kaufmann.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:

Nein ich sage ja, das ist ja allgemein und allgemein was ist das Anliegen von uns Politikern, das trifft ganz Steyr. Und das kommt mir so vor von der Grünen Fraktion, das wird in eine Ecke gedrängt, wir sind höchst kriminell in Steyr und wir brauchen das unbedingt. Ich sehe die Notwendigkeit schon und unsere Fraktion sieht es auch so. Da geht es im Allgemeinen, dass die Zusammenarbeit, in jeder Firma, in jedem Projekt gibt es Projektbesprechungen, Jour-Fixe wie auch immer das genannt wird. Man versucht einen Prozess zu verbessern, man sucht das Gespräch miteinander. Und was spricht da dagegen, wenn man sich einmal im Halbjahr zusammen trifft. Sagen ok, es kann herauskommen dass man sagt es ist alles in Ordnung. Es gibt nichts, wo wir etwas verbessern müssen, alles ist in Ordnung. Dann ist das schnell erledigt. Aber wenn es offene Punkte gibt, dann hört man alle Meinungen und kann auch dann reagieren. Und ich finde das ein wenig traurig, wenn das in dieses Eck gerückt wird, dass wir höchst kriminell sind in Steyr. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, der Kollege Freisais hat sich als nächster zu Wort gemeldet. Ich möchte dazwischen nur sagen, also mit ein bisschen Toleranz lieber Reinhard kann man unter etc. das lesen was der Herr Kollege Zöttl liest. Weil, es ist nicht nur auf diese beiden Dinge eingeschränkt und ich denke mir ganz einfach in Wirklichkeit muss man auch die Kirche ein bisschen im Dorf lassen. Hier geht es um eine Informationsangelegenheit.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Werte Kolleginnen und Kollegen. Sicherheit ist mit Sicherheit ein ganz wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität. Denn in einer Stadt, in Steyr gibt es ja nicht nur die Kriminalität dazu sondern eben auch die Brandverhütung, die Rot-Kreuz Kräfte und auch wie es gerade gefallen ist, eh z.B. Wege zur Schule. Dass man einfach insgesamt schaut, ja wie kann man Steyr sicherer machen. Grundsätzlich kann ich einer Koordination zwischen politischen Entscheidungsträgern und ja eben den Einsatzkräften der Exekutive was abgewinnen. Was mich persönlich wundert ist, dass man den Adressatenkreis so knapp fasst. Weil grundsätzlich sind das ja Informationen, die auch durchaus einen Gemeinderat interessieren und von dem her wäre meine Anregung, dass man da entweder einen Ausschuss einsetzt oder eben generell den Gemeinderat mit einbezieht um solche Informationen einfach noch breiter aufzubereiten.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Dankeschön. Der Kollege Prack hat sich als nächster gemeldet dann.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Ja, ich versuche es der Reihe nach von hinten nach vorne anzugehen. Also ich habe in dem Antrag schon einmal die Kriminalität vorne gesehen. Wenn das ein Gespräch mit den Blaulichtorganisationen zu Schulwegen ist oder sein soll unter anderem, dann spricht nichts dagegen, bloß findet das natürlich im Verkehrsausschuss statt. Und da sitzt auch jemand von der Polizei dabei und also diese Gespräche gibt es ja und das gehört auch in die entsprechenden Ausschüsse. Kollege Ritter, habe ich sie richtig verstanden? Falls der Terror nach Steyr kommt, dann sind die Grünen schuld, weil sie jetzt nicht aufzeigen werden. Ich meine...

STADTRAT DR. MARIO RITTER:

Man könnte das behaupten.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Man könnte das behaupten, ok. Ich weiß nicht, also das geht schon ein bisschen weit. Ich meine, der Terror wird hoffentlich nicht nach Steyr kommen, aber ich glaube auch nicht, dass wir durch eine halbjährliche Sitzung verhindern werden, falls dem doch so sein sollte und schuld sind wir dann auch nicht.

Gelächter

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Ja und Herr Mayrhofer der Kollege Kaufmann hat nicht gesagt, dass er nicht reden will, sondern dass wir das eh tun. Das wollte ich richtig stellen. Wir tun das eh und darum braucht es diese zusätzliche Institution aus unserer Sicht nicht. Es wird geredet mit den Blaulichtorganisationen und mit den entsprechenden Personen und das funktioniert gut, ist mein Eindruck.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Dankeschön. Bitte Kollege Kaliba. In Vorbereitung Kollegin Frech, nein Dr. Zöttl.

GEMEINDERAT THOMAS KALIBA:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, werte Gäste. Ich glaube Sicherheit ist ein ganz wichtiges Thema und auch ein hochwertiges Gut in dieser Stadt. Aber ich glaube, dass diese Vernetzung zu den Blaulichtorganisationen sehr, sehr gut funktioniert hat in der vergangenen Zeit. Und das beweisen ja auch diese Geschichten, dass das Problem in der Pfarrgasse angegangen worden ist und einer Lösung zugeführt worden ist. Aber auch am Bahnhof und wir haben auch in Münchenholz Probleme gehabt und das ist immer im Einvernehmen mit den Blaulichtorganisationen, der Austausch hat sehr, sehr gut funktioniert und es ist somit gelöst worden. Da jetzt ein eigenes Gremium zu schaffen, das sich mit den Themen zusätzlich beschäftigen soll, finde ich nicht gut. Ich glaube das ist nur der Versuch, ein politisches In-

strument zu schaffen, dass man halt dann immer wieder dieses Thema vor den Vorhang holen kann, dass es Interesse in den Medien weckt. Ich glaube das ist kontraproduktiv und darum werde ich da sicher nicht zustimmen. Und solche Drohungen man ist dann schuld wenn irgendetwas passiert, also ich glaube, das ist ein bisschen sehr, sehr übertrieben.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Ok. Vizebürgermeister Zöttl, bitte.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Sehr geehrte Damen und Herren, hoher Gemeinderat. Das ist eine ganz interessante Diskussion wenn man sich das anhört. Eigentlich sollte unser Antrag dahin gehen, dass man für den Steyrer Bürger präventiv auch mitdenkt und schaut, dass die Stadt in einer sicheren Lage bleibt und auch in Zukunft noch bleiben wird. Und dann muss ich jetzt erleben, dass dann das subjektive Sicherheitsgefühl von dem einen so oder so gesehen wird. Manchmal habe ich auch das Gefühl, die Grünen leben in einer Parallelwelt. Weil wenn ich jetzt schaue, die halbe Welt redet über Sicherheit. In Wien wird das Bundeskanzleramt, wird extra geschützt, wo alle sagen es ist eh alles so klasse, warum machen sie es dann? In München, das größte Fest der Welt, das Oktoberfest wird wie ein Fort umzingelt mit lauter Sicherheitskräften. Passiert das, weil das Sicherheitsgefühl, das subjektive der Menschen nicht besteht oder warum ist das so? Also die Grünen sehen das ein bisschen anders. Ich brauche nur die Zeitung aufschlagen und mir kommt auch vor, dass einiges passiert, auch bei uns. Vielleicht erfährt man nicht alles und vielleicht sollte es auch der Zusammenhang der Blaulichtorganisationen sein, dass die auch die Politik näher bringen und dass wir sozusagen für die Zukunft Lösungen anbieten oder finden möchten. Ja, Sicherheit das geht wie wir schon gehört haben vom Schulweg, das geht aber auch über die Drogenproblematik die auch besteht, bis zur Kriminalität und ich sage, solche Sachen gehören besprochen. Und da kann man jetzt nicht sagen, das gibt es bei uns nicht, weil wir sind eh in Steyr. Das ist meiner Meinung nach ein totaler Topfen. Wir sollten jetzt dem Ganzen zustimmen, wir sollten das machen. Wir werden sehen was rauskommt und ich glaube, dass das ein gutgemeinter und von jedem, der das auch mitträgt, eine gutgemeinte Sache ist. Und da werden wir sicher eher Positives als wie Negatives ernten.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Frau Kollegin Frech, bitte.

GEMEINDERÄTIN MMAG. MICHAELA FRECH:

Geschätztes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Gäste. Um es auf den Punkt zu bringen, manche Diskussion kann ich oft gar nicht mehr so wirklich nachvollziehen und verstehen. Wir reden an sich immer... also wir wissen eines, und das ist in jeder dieser Wortmeldungen gefallen so unterschiedlich sie waren, wir schätzen die Arbeit der Polizei, wir schätzen die Kooperation zwischen Polizei und Politik. Das ist von den Grünen gekommen, das ist von den anderen Fraktionen gekommen, da sind wir uns alle einig. Und dass wir auch in Steyr eine sichere Stadt vorfinden, das ist auch gekommen von der Freiheitlichen Fraktion. Kurz, wir sind uns im Prinzip einig, wir haben eine bisher gute Kooperation zwischen Politik und Polizei. Wir sind uns einig, wir haben eine noch immer sichere Stadt. Dass es immer irgendwo Probleme gibt, das wissen wir. Diese sogenannten Hotspots, die mitunter auch ein bisschen manchmal übertrieben dargestellt werden, aber auch da hat es dann gleich Ansätze gegeben zur Lösung. Da sind wir uns doch alle einig. Und wir sind uns doch auch immer einig, dass wir für Prävention sind, in allen möglichen Bereichen kommt das immer. Wir wollen präventiv etwas machen. So und ich soll das jetzt eigentlich, so wir sind uns einig in dem Punkt, Steyr ist im Prinzip eine sichere Stadt. Wir sind uns einig die Kooperation zwischen Politik und Blaulichtorganisationen funktioniert und wir sind uns doch immer einig, dass man Prävention betreiben soll. Na ja und dann haben wir eben einmal im halben Jahr ein Meeting, Konferenz klingt immer so, ein Meeting, wo sich alle an einen Tisch setzen. Und Vernetzung ist eigentlich etwas, was gerade heutzutage überall ein Thema ist und immer mehr ein Thema ist, ja man vernetzt sich. Ja was ist denn daran schlimm? Und da sollten wir uns

eigentlich auch einig sein. Also ich verstehe ehrlich gesagt die Diskussion nicht ganz wirklich. Was hat man denn dagegen, dass man sich vernetzt. Und die Befürchtung, die da gekommen ist, dann wird das aufgebauscht, ich glaube genau dann nicht. Weil dann kann es auch nicht so aufgebauscht werden, weil alle beisammen sitzen, weil sich alle austauschen und weil jeder denselben Informationsstand hat.

Applaus

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Liebe Frau Kollegin Frech. Danke herzlich, schöner hätte ich es nicht sagen können. Die letzte Wortmeldung, der Kollege Bürgermeister.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ich kann das sehr pragmatisch abschließen. Also ich stelle fest, dass wir als Stadtverantwortliche seit Jahren in regelmäßigem Kontakt stehen mit den Blaulichtorganisationen. Im intensiven Kontakt und regelmäßigen viel öfter als halbjährlich mit der Polizei. Wir tauschen uns natürlich seit Jahren aus. Das Ergebnis ist ein sehr, sehr positives. Wenn jetzt verlangt wird oder gefordert wird, oder vorgeschlagen wird, ist ein besseres Wort, eine Institutionalisierung dieses Informationsaustausches stattfinden zu lassen und das zwei Mal im halben Jahr so machen, spricht überhaupt nichts dagegen. Der Kreis denke ich ist breit genug wie er vorgeschlagen ist, es wird im Endeffekt das in ein Regelwerk genommen, was sowieso stattfindet und das muss ich auch dazu sagen. Und der Kreis wird breit, aber es ist gar nicht so schlecht. Zum Kollegen Freisais kann ich nur sagen, ich verbürge mich dafür, falls bei diesen halbjährlichen Treffen etwas besonders Wichtiges herauskommt, wo ich meine das ist berichtenswert, dann werde ich in meinen Mitteilungen darauf auch im Gemeinderat Bezug nehmen, in den allgemeinen Mitteilungen. Wir wollen da eh nicht ein Geheimgremium machen, wenn da irgendetwas Wichtiges wäre, wird der Gemeinderat selbstverständlich informiert. Also noch einmal, wir haben diesen Kontakt schon seit vielen, vielen Jahren sehr gut in den verschiedensten Ebenen und wenn wir es jetzt im halbjährlichen Rhythmus machen und sagt, dann vereinbaren wir einen Termin, bin ich sehr dafür. Also ich ersuche auch um Beschlussfassung, wir werden dabei sein.

Applaus

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Ok. Dankeschön, kommen wir zu Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Gibt es jemanden der dagegen ist? Dankeschön. Gibt es eine Stimmenthaltung dazu? Eine. Wer hat eine Stimmenthaltung? Eine. Somit ist der Antrag mit Mehrheit angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich und darf den Herrn Vizebürgermeister Hauser um seine Berichterstattung ersuchen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen:
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **26**

SPÖ 12 – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.ⁱⁿ Ingrid Weixlberger, GR Rudolf Blasi, GRⁱⁿ Helga Feller-Höllner, GRⁱⁿ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl,

GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber, GR Rudolf Schröder, GR Mag. Erwin Schuster, GRⁱⁿ Silvia Thurner, GRⁱⁿ Anneliese Zimmermann)

FPÖ 9 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR Dr. Mario Ritter, GRⁱⁿ Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GR David König, GR Lukas Kronberger, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

Bündnis ÖVP-Bürgerforum 4 – (GRⁱⁿ MMag. Michaela Frech, GR Florian Schauer, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GRⁱⁿ Ursula Voglsam)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **7**

GRÜNE 4 – (StR Mag. Reinhard Kaufmann, GRⁱⁿ Maria Lindinger, GRⁱⁿ Natascha Payrleithner, GR Mag. Kurt Prack)

SPÖ 3 – (GR Thomas Kaliba, GRⁱⁿ Mag. Barbara Kapeller, GRⁱⁿ Birgit Schörkhuber BEd)

Stimmenthaltungen: **1**

SPÖ 1 – (StR Dr. Michael Schodermayr)

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Dankeschön, die Tagesordnungspunkte vom Herrn Bürgermeister sind abgeschlossen. Ich gebe den Vorsitz zurück.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich für den Vorsitz und darf den Herrn Vizebürgermeister Hauser um seine Berichterstattung ersuchen.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

5) FW-2/17 Ankauf eines Löschfahrzeuges „LF“ als Ersatzbeschaffung für ein „LFB-A2“ Bj. 1993 auf Fahrgestell MAN TGM 12.250 FW für die Freiw. Feuerwehr Steyr, Löschzug 3.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Geschätztes Präsidium, geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, werte Gäste, werte Presse. Mein erster Antrag befasst sich mit dem Ankauf eines Löschfahrzeuges als Ersatzbeschaffung für ein Fahrzeug des Baujahres 1993 vom Löschzug 3. Und die erste Rate ist ja jetzt schon sozusagen hier angesprochen mit 180.000,- Euro und die zweite Rate soll für nächstes Jahr im Budget vorkommen 190.848,- Euro. Heute beschließen wir die 180.000,- Euro zur Vergabe als erste Rate und der Antrag liegt ihnen vor. Wir sind hier genau in diesem 25-jährigen Fahrzeugprogramm, also jedes Fahrzeug ist 25 Jahre bis es ausgetauscht wird. Und wenn ihr nachrechnet 1993 bis 2018 sind 25 Jahre. In diesem Sinne ersuche ich um Beschlussfassung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Liegenschaftsverwaltung vom 03.07.2017 wird der Auftragsvergabe zur Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges „LF“ an den Bestbieter

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Liegenschaftsverwaltung vom 03.07.2017 wird der Auftragsvergabe zur Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges „LF“ an den Bestbieter

	exkl. USt.	inkl. USt.
Fa. Rosenbauer, 4060 Leonding	€ 309.040,00	<u>€ 370.848,00</u>

zugestimmt.

Zum genannten Zweck werden im Rechnungsjahr 2017 Mittel im Ausmaß von

€ 180.000,-- (hundertachtzigtausend)

bei der VA - Stelle 5/163000/040000 freigegeben.

Der Restbetrag von **€ 190.848,00** ist im Budgetjahr 2018 zu berücksichtigen.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von € 180.000,-- notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Mir liegt keine Wortmeldung vor. Gibt es dazu eine gegenteilige Auffassung? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall, somit wurde der Antrag einstimmig angenommen. Bitte dein nächster Punkt.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

6) GHJ2-48/17 Errichtung Park & Work Parkplätze.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Mein nächster Antrag befasst sich mit der Errichtung der Park & Work Parkplätze. Wir haben ja schon darüber diskutiert und es ist also jetzt so, dass wir hier den Schiffmeisterparkplatz und den Parkplatz beim Löschzug 1 zum Park & Work Parkplatz machen. Insgesamt sind hier 107 Parkplätze abgeschränkt und zusätzlich kommen noch 21 Parkplätze rund um das Schiffmeisterhaus hier dazu, wo es Absperrbügel dazu geben wird. Es wird hier eine Errichtungssumme für die Schrankenanlage und dergleichen mehr bis hin zur Beschilderung notwendig von 50.466,37 Euro. Und es geht hier um eine Kreditüberschreitung, die ich hiermit beantrage.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 19. Juni 2017 werden die folgenden Firmen beauftragt:

1. Servus Sicherheitstechnik -Schranken	€ 15.648,02 exkl. USt	€ 18.777,62 inkl.USt
2. KBS – Erd, Baumeister und Elektro	€ 23.500,00 exkl. USt	€ 28.200,00 inkl.USt
3. Maba GmbH – Betonleitwände	€ 8.363,97 exkl. USt	€ 10.036,76 inkl.USt
4. Energie AG – Netzbereitstellung	€ 2.476,00 exkl. USt	€ 2.971,20 inkl. USt
5. Inschrift Strauß – Beschilderungen	€ 500,00 exkl. USt	€ 600,00 inkl. USt

beauftragt. Für Unvorhergesehenes wird insgesamt ein Betrag von € 720,36 exkl. USt.(€ 864,43 inkl. USt.) bewilligt.

Zum genannten Zweck werden bei der VASt. 5/840000/050000 für 2017 eine Kreditüberschreitung von € 29.966,37 und eine Kreditübertragung in Höhe von € 20.500,00 von der VASt. 5/640100/050000 – Parkraumbewirtschaftung/ Sonderanlagen (AOB TiefB) auf die VASt. 5/840000/050000 – Grundbesitz/Sonderanlagen bewilligt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von **€ 50.466,37** notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Dazu gibt es keinen Diskussionsbedarf. Wir haben das ja schon lange in den Ausschüssen auch berichtet. Wir kommen zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand dagegen? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
GR Mag. Erwin Schuster

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bitte dein nächster Punkt.

7) GHJ2-58/17 Schaffung Ausstellungsfläche Schlosspark - Palmenhaus.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Schaffung einer Ausstellungsfläche im Schlosspark – Palmenhaus. Hier geht es darum, dass sozusagen im Rahmen der Nachfolgenutzungen für Kleinkunstwerke und dergleichen ja bis hin zu den Krippen es notwendig ist, dass wir eine Ausstellungsfläche benötigen. Hier wurde eine Besichtigung durchgeführt und letztlich auch für gut befunden, dass das dort geschaffen werden soll. Es geht um eine Räumlichkeit im Palmenhaus, die bisher von der Stadtgärtnerei und der KBS genutzt wurde und die jetzt aufgrund verschiedener Umorganisationen so nicht mehr notwendig ist. Zum Zwecke dieser Ausstattung dieser Ausstellungsfläche im Palmenhaus benötigen wir 59.400,- Euro und ich beantrage hiermit die Kreditüberschreitung für diese Ausstellungsfläche.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 6. Juli 2017 werden die

Kommunalbetriebe Steyr – Instandsetzungsarbeiten €59.400,00 exkl.USt beauftragt.

Zum genannten Zweck werden bei der VASSt. 5/360000/010000 – Museum /Gebäude Mittel im Ausmaß von € 59.400,00 exkl. USt freigeben sowie eine Kreditüberschreitung im Ausmaß von € 59.400,00 bewilligt. Die Deckung dieser Kreditüberschreitung hat durch Darlehensaufnahme zu erfolgen.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von € 59.400,00 notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Zu Wort gemeldet der Gemeinderat Freisais, bitte.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Werte Kolleginnen und Kollegen. Grundsätzlich habe ich kein Problem mit dem Projekt. Die Frage die sich mir allerdings stellt ist, warum man das Projekt jetzt vorzieht. Es ist im Voranschlag 2017 nicht vorgesehen. Warum wartet man dann nicht noch bis 2018, wenn man das dann dementsprechend budgetieren kann?

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Als nächster zu Wort gemeldet Gemeinderat Thummerer. Bitte, Arno.

GEMEINDERAT ARNO THUMMERER:

Wertes Präsidium, liebe Kollegen und Kolleginnen, liebe Gäste. Ich habe zwei Fragen auch dazu. Die eine hat eh schon der Kollege Freisais beantwortet. Eine Frage von den angeführten Punkten, ist keine Heizung wirklich angeführt.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Die ist drinnen.

GEMEINDERAT ARNO THUMMERER:

Dann hat sich das erledigt. Und die zweite Frage, wir haben einmal geredet davon, dass da die Waggonkrippe ...

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Die wird dort eingebaut.

GEMEINDERAT ARNO THUMMERER:

Die wird dort eingebaut, nein...unverständlich...gut dann ist das für mich schon beantwortet. Danke.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Danke. Als nächster zu Wort gemeldet der Herr Stadtrat Gunter Mayrhofer. Bitte, Gunter.

STADTRAT KOMMR. GUNTER MAYRHOFER:

Ja, meine sehr geehrten Damen und Herren. Ab November beginnen wir mit dem Ausräumen von dem Museum. Das heißt, das Museum wird im Laufe von ungefähr 5 Monaten leer geräumt. Die Sachen werden hinaufgebracht in das Depot, dort gelagert und bei Bedarf je nach dem was die Landesausstellung braucht, dann auch wieder in das Museum verbracht. Der Tourismusverband ist auf uns zugekommen und hat gesagt: „Jetzt haben wir dann 3 Jahre kein Museum, nichts, wir bräuchten aber schon etwas.“ Zum Beispiel eines dieser Highlights in der Saison vor allem im Winter, also in der Periode von November weg, ist die Lambergsche Krippenausstellung. Dann haben wir uns einmal mit dieser Sache befasst und beschäftigt und haben gesagt, wäre eigentlich wirklich eine tolle Geschichte. Wir könnten dort die Lambergschen Krippenfiguren und die Lambergkrippe sowie Waggonkrippe usw. präsentieren. Haben damit ein touristisches Programm, was uns hilft auch über die Phase, wo das Museum geschlossen ist, rüberzukommen. Und warum das jetzt passiert ist, aus genau diesem Grund, weil sonst würden wir diese Saison, diese Wintersaison, diese Weihnachtssaison verlieren. Aus der Sicht der Tourismusedirektorin wäre das wirklich schlecht und negativ und ich kann ihnen sagen, es wird dort eine hervorragende Arbeit geleistet. Ich war jetzt jeden Tag oben und habe mir das angesehen. Das wird wirklich eine sehr, sehr schöne Ausstellungsfläche und ich glaube, gerade uns allen als Gemeinderäten wirklich willkommen sein wird ist, dieses Objekt da oben erfährt wieder eine Funktion. Es rückt auch wortwörtlich gesprochen ins Licht. Das heißt wir hoffen, dass damit diese Desavouierungen, die dort stattfinden, die Besprühungen, das Scheiben einschlagen, damit hinten angehalten wird, wenn eine Frequenz ist usw.. Während der Wintersaison wird es 7 Tage die Woche offen sein, während des gesamten Jahres ist es mit Führungen zu besichtigen. Eine tolle Geschichte und hilft uns, dass wir die museumslose Zeit, die stadtmuseumslose Zeit besser überwinden. Danke.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Danke. Mir liegt keine Wortmeldung mehr vor. Oder habe ich jemanden übersehen? Das ist nicht der Fall. Herr Referent bitte.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates. Das was hier gemacht wird sind sozusagen bauliche Instandsetzungen und die Begründung hat der Herr Stadtrat Mayrhofer gerade gesagt, dass wir also diese Ausstellungsfläche benötigen. Das ist auch der Grund, warum es im Rahmen der Gespräche vorgezogen wurde für heuer, weil damit wir sozusagen diese Ausstellungsfläche vor allen Dingen in der sehr intensiven Zeit des Adventes auch zur Verfügung haben. Heizung ist drinnen, das ist eine Luftheizung die da drinnen ist und hinein-geblasen wird. Es wird also dort alles gemacht. Wir haben also auch eine gewisse Isolierung an den Außenwänden die holzbeplankt sind durchgeführt. Es kommen die Graffitis weg, also es wird ein Gesamtzustand dort hergestellt, der wieder ansehnlich und ordentlich ist. Und ich denke mir, dass diese Investition sich lohnt, auch wenn wir sie vorziehen, das ist richtig.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Dankeschön. Wir kommen zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Jemand dagegen? Stimmenthaltung? Sehe ich nicht. Somit ist der Antrag einstimmig angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
GR Mag. Erwin Schuster

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bitte dein nächster Punkt.

**9) GHJ2-8/17 Schaffung von infrastrukturellen Maßnahmen im Zuge der
ganztägigen Schulform – Volksschule Promenade/Berggasse.**

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Nächster Punkt an und für sich dieselbe Maßnahme. Es geht um die ganz tägige Schulform in der Volksschule Promenade/Berggasse. Hier ist es ebenso, dass wir eine Gesamtsumme ausgeben hier von insgesamt 54.000,- Euro. Und auch hier ist es so, dass also hier die Mittel die hier aufgewendet werden, also vorgesehen sind im Voranschlag und somit ersuche ich um Zustimmung für diese Maßnahme.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 10.07.2017 wird den Auftragsvergaben für die Schaffung von infrastrukturellen Maßnahmen im Zuge der ganz tägigen Schulform in der Volksschule Promenade/Berggasse, Berggasse 4, an die

	exkl. USt.	inkl. USt.
Fa. Mayr Schulmöbel, Scharnstein – Mobiliar	€ 9.204,55	€ 11.045,46
Fa. Kammerhofer, Steyr – Elektroinstallation	€ 8.564,16	€ 10.276,99
Unvorhergesehenes € 256,92 exkl. USt. bzw. € 308,30 inkl. USt.		
Fa. Malerei & Fassaden, Steyr – Malerarbeiten	€ 7.142,57	€ 8.571,08
Unvorhergesehenes € 214,28 exkl. USt. bzw. € 257,14 inkl. USt.		
Fa. Klausriegler, Steyr – Installationsarbeiten	€ 6.787,78	€ 8.145,34
Fa. UPECO, Bad Ischl – Akustikabsorber	€ 4.019,60	€ 4.823,52
Fa. Hametner, Steyr – Bodenlegerarbeiten	€ 3.878,00	€ 4.653,60
Fa. Baumgartner, Linz – Vorhänge und Rollos	€ 2.196,60	€ 2.635,92
Fa. Wehrfritz, Linz – Spiele	€ 1.269,73	€ 1.523,68
Fa. Staudinger, Steyr – Klassentür	€ 1.028,00	€ 1.233,60
Fa. Schoiswohl, Steyr – Baumeisterarbeiten	€ 1.013,99	€ 1.216,79
Fa. IKEA, Haid – Geschirr	€ 457,90	€ 549,48
Fa. comp.nets.go, Steyr – WLAN Access Point	€ 229,00	€ 274,80

sowie dem Betrag für Unvorhergesehenes € 471,20 exkl. USt. bzw. € 565,44 inkl. USt.

zugestimmt.

Zur finanziellen Bedeckung der Durchführung dieser Maßnahmen wird unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos

der Mittelfreigabe von

€ 54.000,00 inkl. USt. (vierundfünfzigtausend)
bei der VA-Stelle 5/211000/010200
(Volksschulen Gebäude Maßnahme GTS)

zugestimmt.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Liegt keine Wortmeldung vor. Hier gefällt mir der Antrag noch besser, weil mehrere Steyrer Firmen gleich zum Zug kommen. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen

mit der Hand. Ist jemand dagegen? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1
GR Mag. Erwin Schuster

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bitte weiter.

10) GHJ2-54/17 Sanierung der Fassade und der Fenster sowie Erneuerung der Garagentore Rathaus, Stadtplatz 25.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Mein nächster Tagesordnungspunkt ist ein Teil dessen was wir sozusagen auch umsetzen wollen bezüglich der Steg-Eröffnung und der Parkgaragen-Eröffnung. Damit sozusagen das Entree Richtung Stadtplatz vom Steg aus dementsprechend auch positiv aussieht. Und es geht sozusagen einerseits um die Fassade, andererseits um die Fenster, die sozusagen Ennskai seitig sind vom Stadtplatz 25, und die Garagentore. Und hier geht es um eine Gesamtsumme die vorgesehen ist von 91.000,- Euro. Da sind auch Bodenscheinwerfer drinnen, dass sozusagen der Innenhof dementsprechend auch beleuchtet ist und dergleichen mehr. Und ich ersuche hier für diese Kreditüberschreitung eine Zustimmung zu geben.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 01.08.2017 wird einer Kreditüberschreitung für die Sanierung der Fassade und der Fenster sowie die Erneuerung der Garagentore des Rathauses, Stadtplatz 25 – ennskaiseitig, unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos, im Ausmaß von

€ 91.000,00 inkl. USt. (einundneunzigtausend)
bei der VA-Stelle 5/029000/010000
(Amtsgebäude – Gebäude Rathaus)

zugestimmt.

sowie den Auftragsvergaben an die

	exkl. USt.	inkl. USt.
Fa. Malerei & Fassaden, Steyr – Fenstersanierung	€ 24.766,00	€ 29.719,20
Unvorhergesehenes € 742,98 exkl. USt. bzw. € 891,58 inkl. USt.		
Fa. Malerei & Fassaden, Steyr – Fassadensanierung	€ 20.433,50	€
24.520,20		
Unvorhergesehenes € 613,01 exkl. USt. bzw. € 735,61 inkl. USt.		
Fa. Hammerschmid, Steyr – Erneuerung Garagentore	€ 20.197,00	€
24.236,40		
Unvorhergesehenes € 605,91 exkl. USt. bzw. € 727,09 inkl. USt.		
Fa. Huber, Steyr – Rostbeschichtung Durchgang	€ 4.221,25	€ 5.065,50
Kommunalbetriebe Steyr – Bestrahlung Natursteinmauer	€ 3.583,33	€ 4.300,00
Fa. Schoiswohl, Steyr – Stemm- und Verputzarbeiten	€ 1.873,28	€
2.247,94		

Kommunalbetriebe Steyr – Grünflächenanpassung € 1.000,00 € 1.200,00

sowie dem Betrag für Unvorhergesehenes € 1.961,90 exkl. USt. bzw. € 2.354,28 inkl. USt.

zugestimmt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von € 91.000,00 notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wem es interessiert, gestern oder vorgestern ist die Frau DI Schnabl mit den Fassadenmalern da schon zwei Farbmuster aufgetragen hat. Grünschattierungen, weil grün muss es oder soll es offensichtlich sein. Kann feststellen, dass es auf keinen Fall so ein hässliches Grün ist wie es jetzt ist, es wird wesentlich schöner. Aber die Farbmuster kann man glaube ich noch sehen auf der Außenfassade. Also, wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand dagegen? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1
GR Mag. Erwin Schuster

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bitte nächster Punkt.

11) GHJ2-30/17 Abschluss eines Schenkungsvertrages mit der Landespolizeidirektion Oberösterreich über eine digitale Videoüberwachung.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Mein nächster Tagesordnungspunkt befasst sich nun mit dem Schenkungsvertrag dieser Videoüberwachungsanlage in der Pfarrgasse. Es ist also so, dass hier mit der Landespolizeidirektion Oberösterreich dieser Schenkungsvertrag abzuschließen ist, er liegt ihnen auch vor. Was wir alle miteinander ein bisschen witzig gefunden haben ist diese Anti-Korruptionsklausel die da drinnen steht. Aber das ist offensichtlich eine Notwendigkeit, die hier erfolgen muss und ich ersuche diesem Schenkungsvertrag die Zustimmung zu geben.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für allgemeine Rechtsangelegenheiten vom 20.07.2017 wird dem Abschluss des Schenkungsvertrages mit der Landespolizeidirektion Oberösterreich betreffend die durch die Stadt Steyr beschaffte und errichtete Videoüberwachungsanlage entsprechend dem angeschlossenen Vertragsentwurf an den Standorten Steyr, Stadtplatz 39 und 46 sowie Pfarrgasse 9, zugestimmt.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Mir liegt keine Wortmeldung vor. Wir haben nichts zu verbergen. Wir schreiben die Korruptionsklausel rein und bestätigen alles. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand dagegen? Stimmenthaltung? Sehe ich nicht. Entschuldigung. 4 Stimmenthaltungen! Der Antrag wurde mit 4 Stimmenthaltungen angenommen. Entschuldigung.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
GR Mag. Erwin Schuster

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **29**

SPÖ 15 – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.ⁱⁿ Ingrid Weixlberger, StR Dr. Michael Schodermayr, GR Rudolf Blasi, GRⁱⁿ Helga Feller-Höllner, GRⁱⁿ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRⁱⁿ Mag. Barbara Kapeller, GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber, GRⁱⁿ Birgit Schörkhuber, BEd, GR Rudolf Schröder, GRⁱⁿ Silvia Thurner, GRⁱⁿ Anneliese Zimmermann)

FPÖ 9 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR Dr. Mario Ritter, GRⁱⁿ Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GR David König, GR Lukas Kronberger, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

Bündnis ÖVP-Bürgerforum 4 – (GRⁱⁿ MMag. Michaela Frech, GR Florian Schauer, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GRⁱⁿ Ursula Voglsam)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltung: **4**

GRÜNE 4 – (StR Mag. Reinhard Kaufmann, GRⁱⁿ Maria Lindinger, GRⁱⁿ Natascha Payrleithner, GR Mag. Kurt Prack)

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bitte nächster Punkt.

12) GHJ2-65/17 Dringende statische Sicherungsmaßnahmen und Fassadensanierung am Schnallentor.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Unverhofft kommt oft. Es ist also so, dass wir einen Bericht bekommen haben vom DI Fritsch, dass also hier dringende statische Sicherungsmaßnahmen und Fassadensanierungen beim Schnallentor durchzuführen sind. Damit ein jeder weiß, worum es geht. Ich war also dort vor Ort, habe mir das auch persönlich angesehen.

hen. Wenn sie den Schnallenberg hinauffahren und das Schnallentor ansehen, dann ist in dem linken oberen Bogen vom Schnallentor ein Riss hinauf. Ein Zeichen dafür, dass sozusagen diese Wand sinkt Richtung Spielplatz hinüber. Daher gehört die unterfangen, gehört stabilisiert, aber auch die rechte Seite gehört unterfangen, weil halt in der damaligen Zeit sozusagen keine Grundfesten eingebaut wurden. Dann gehört also dieser Bogen gebohrt, mit Eisen versehen und saniert. Und letztlich ist es auch so, dass auf der, vor allen Dingen auf der Seite des Schnallenberges sozusagen hier der Verputz auf dem Schnallentor schon sehr hohl und locker liegt. Und daher ist hier Gefahr in Verzug und es sind also die Dinge durchzuführen. Und damit also hier keine Verzögerungen eintreten und ja letztlich die GWG der Stadt Steyr dieses Schnallentor für uns auch verwaltet, wollen wir über die GWG dieses durchführen und es soll sozusagen aufgrund der Einnahmen, die dort liegen für die Stadt, soll das abgedeckt werden. Der Rest muss dann dementsprechend auch im Budget 2018 vorgesehen werden. Die Maßnahme kostet 429.000,- Euro und ich ersuche um Beschlussfassung, weil wir nämlich im heurigen Jahr noch dieses Unterfangen durchführen müssen, vor der Frostperiode.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 1. September 2017 wird aufgrund des mit der GWG der Stadt Steyr GmbH abgeschlossenen Verwaltungsvertrages vom 9.6.1994 idF des 3. Nachtrages vom 13.12.2012 den dringenden notwendigen Sanierungsmaßnahmen am Objekt „Schnallentor“ wie folgt die Zustimmung erteilt:

Die Sanierung des stadteigenen Objektes „Schnallentor“ ist durch die GWG der Stadt Steyr GmbH zur Erhaltung der Bausubstanz entsprechend den vom Zivilingenieurbüro Fritsch vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen zu beauftragen bzw. durchzuführen.

Die für die ggst. Maßnahmen erforderlichen Mittel in Höhe von € 429.000,00 inkl. Ust. sind grundsätzlich aus den Rücklagen der gesamten Hausverwaltungstätigkeit zu bestreiten.

Die über die vorhandenen Rücklagen der Hausverwaltung bei der GWG der Stadt Steyr hinausgehenden erforderlichen Mittel werden im Voranschlag 2018 der Stadt Steyr vorgesehen und im gleichen Ausmaß im Rechnungsjahr 2018 freigegeben.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Zu Wort gemeldet der Gemeinderat Zöttl und in Vorbereitung Gemeinderat Freisais. Bitte, Wolfgang.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:

Also vorab, ich möchte einmal ersuchen bei dem Gesamtsanierungsprojekt, dass man bitte kein hässliches Grün verwendet, das wäre mir persönlich auch ein Anliegen. Ich weiß jetzt gar nicht die genaue Farbe. Dann das nächste wäre, ich vermisse ein bisschen beim Gesamtsanierungskonzept, da gibt es eine Kostenabschätzung von 429.000,- Euro. Mir ist das schon klar, dass das sehr viel Geld kostet, so eine Verankerung was da vorgesehen werden muss. Aber ich frage mich, wie man genau auf diese Summe kommt und wenn ich da diesen Amtsbericht lese und wie sie gerade auch noch gesagt haben, Herr Vizebürgermeister Hauser, dass wenn das Geld nicht ausreicht von den Rücklagen von der Hausverwaltung, würde mich nur interessieren wie groß sind die Rücklagen, was da sind? Und dann hört sich das schon so an, als wie wenn man im Vorfeld schon weiß, die Rücklagen werden nicht ausreichen. Und dann wenn ich da weiterlese, ok dann kann man auch sehen, ok wir müssen den Rest bezahlen. Aber ich würde sagen, ich privat würde so etwas nicht unterschreiben, weil das ist so wie ein Blankoscheck, weil ich weiß ja nicht im Endeffekt was raus kommt. Da können 700.000,- Euro, 800.000,- Euro herauskommen und wir beschließen jetzt da so, wenn ich es richtig verstehe, aber das ist eine Frage. Sehe ich das richtig so, dass wenn am

Schluss herauskommt das kostet 800.000 Euro kommt es nicht mehr in den Gemeinderat. Das ist eine Frage, um das zu beantworten. Und das nächste ist, ich habe da in der Fraktionssitzung gehört, dass vor Jahren irgendwann einmal ein LKW reingefahren ist ins Schnallentor. Von der Versicherung habe ich Zahlen gehört von 10.000,- Euro, was der Schadenersatz war. Das kommt mir ein bisschen gering vor und ich sage einmal, wenn das wieder öfters vorkommt, wenn das saniert ist mehr oder weniger, man soll nicht vom Schlimmsten ausgehen, das ist mir schon klar. Aber 10.000,- Euro ist nicht viel Geld was man da bekommen hat aus meiner Sicht. Aber wie gesagt, das ist eine Frage.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Danke. Herr Kollege Freisais, sie sind am Wort.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Ich habe dieselbe Frage wie der Kollege Zöttl. Wie hoch sind die Rücklagen, die da gebildet worden sind? Und mit wie viel müssen wir zirka rechnen, dass auf die Stadt praktisch an Leistung zukommt? Kann man das schon abschätzen oder ist das noch komplett offen?

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ja, ich darf gleich zu den Kosten sagen, also wir können davon ausgehen, dass der Großteil der Kosten von der Stadt zu tragen sein wird. Da wird nicht viel da sein, wir haben es einfach nur reingeschrieben und haben gesagt, schauen wir einmal, weil ja die GWG die Verwaltung hat. Und man kann davon ausgehen, dass der Großteil der Kosten die Stadt zu tragen hat. Genauer kann ich es noch nicht sagen. Vielleicht noch ein Wort, ich habe schon bei der Vorgängerin von der Frau Schnabl, bei der Frau DI Scheiber damals in Auftrag gegeben, um eine Kostenschätzung zu erheben. Weil es war klar, dass das kommen wird. Dass wir irgendwann in der Funktionsperiode dieses Schnallentor angehen müssen. Jetzt muss es schneller gehen, weil dieser Riss und die statischen Probleme da sind. Und die Kostenschätzungen liegen da, aber man kann davon ausgehen, dass wir es größtenteils selbst bezahlen müssen als Stadt. Ich kann aber nur sagen, das ist eh ohnehin alternativlos. Das ist so ein wichtiges Denkmal und gehört zur Stadt. Aber es wird dann eh der Hauser Willi auch noch sagen, aber wir werden alle Aufträge, die dann da sind, auf denen ja die Kostenschätzung basieren soll, selbstverständlich da in den jeweiligen Gremien zu beschließen haben. Gunter, du bist am Wort.

STADTRAT KOMMR. GUNTER MAYRHOFER:

Ja, meine sehr geehrten Damen und Herren. Dieses Objekt Schnallentor das begleitet mich seit 20 Jahren im Gemeinderat. So lange ist es her, dass wir das erste Mal im Budget versucht haben unterzubringen die Sanierung des Schnallentors. Das ist eines der Wahrzeichen die wir in Steyr haben, wirklich auf einem prominenten Platz und einzigartig und es hat bei uns in der Vergangenheit immer wieder die Vorwürfe gegeben, dass man das eigentlich volkstümlich gesprochen „verludern“ lässt. Und wir sind sehr, sehr froh, dass man jetzt diesen Schritt macht. Vielleicht wäre es vor 20 Jahren ein bisschen billiger gewesen, das muss man wirklich dazu sagen. Und dass man nicht den Schaden zur Gänze herrichten hat lassen, den dieser LKW verursacht hat, hat auch einen klaren Grund. Weil das wäre ein verlorener Aufwand gewesen, da war es sicher sinnvoller, sich das auszahlen zu lassen und jetzt im Zuge der Gesamtreparatur eben zu reparieren. Das heißt, ich glaube das ist schon gescheit gewesen, dass man das so gemacht hat. Aber vor allem finde ich es sehr, sehr gut, dass man hier endlich diesen Schritt macht, er ist mit Sicherheit nicht zu früh. Und zur Wortmeldung vom Pit Freisais, ich glaube, wir gehen da von ein bisschen etwas anderem aus. Die GWG betreut genossenschaftliche Objekte. Da sind die Rücklagen, die für die einzelnen Häuser gebildet werden, verpflichtend für diese Häuser herzunehmen. Die Stadt Steyr hat Eigenobjekte im Besitz und nur die Verwaltung überträgt sie an die GWG. Wir können also als Stadt sagen, was wir mit dem, was wir selbst rückgelegt haben, auch anfangen können und genau das passiert da.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Danke. Gibt es noch eine Wortmeldung. Bitte Uwe, Gemeinderat Pichler.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:

Wertes Präsidium, hoher Gemeinderat. Jetzt sind trotzdem noch ein paar Verständnisfragen gekommen. Vielleicht kann man die gleich in der Sitzung beantworten. 429.000,- Euro zahlt die GWG fix?

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Nein.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Nein.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Zahlt die Stadt.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:

Zahlt die Stadt.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Was wir an Rücklagen noch nehmen können von der GWG, werden wir gegenrechnen.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:

Und wenn wir heute den Beschluss fassen, sind dann praktisch die zukünftigen Rechnungen, die noch kommen damit schon mitbeschlossen oder werden dann noch einmal die Beschlüsse über die zukünftigen Rechnungen gemacht?

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Beschlüsse werden noch einmal gefasst. Über alle Rechnungen, die eine gewisse Wertgrenze übersteigen.

Unverständliche Zwischenmeldung von Vizebürgermeister Hauser.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:

Nein, es steht im Amtsbericht-Amtsberichtleser! Es steht im Amtsbericht: „ist der darüber hinausgehende Betrag im Voranschlag 2018 vorzusehen und im gleichen Ausmaß im Rechnungsjahr 2018 freizugeben.“

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Genau! Daher wird es im Budget stehen 2018.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:

Genau, aber freizugeben heißt ja, dass es schon freigegeben wird, wenn es drinnen steht! Dass wir keinen Beschluss mehr brauchen.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Nein, weil ich muss das Budget beschließen, dann kann man es freigeben.

Diverse unverständliche Zwischenmeldungen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wir geben das Straßenbaubudget auch frei dann mit dem Beschluss und trotzdem müssen die großen Brocken, die vom Kollegen...

GEMEINDERAT UWE PICHLER:

Also, wir machen keinen Blankoscheck um mit den Worten vom Kollegen Zöttl zu reden.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Nein, nein, nein.....

GEMEINDERAT UWE PICHLER:

Wir machen keinen Blankoscheck. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Aber ich hätte das eh noch versucht zu erklären. Danke aber vielmals für deine Unterstützung.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:

Gerne.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Keine Wortmeldung mehr. Herr Referent, bitte.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Ja, liebe Kollegen, also der Mayrhofer hat es eh schon gesagt, das ist ein Wahrzeichen der Stadt. Das Zweite was man wissen muss, die Verwaltung betrifft dort eine einzige Wohnung, die sozusagen da drinnen ist. Also man muss auch von der Größenordnung sich ordentlich sozusagen da zurückhaltend geben, was dort an großartigen Rücklagen vorhanden sein wird. Und das Zweite möchte ich schon dazu sagen, wenn wir sozusagen hier das jetzt nicht in Auftrag geben würden, dann übernimmt der DI Fritsch keine Haftung mehr dafür, dass nicht im Winter hier etwas herunter fällt. Und ich möchte euch nur sagen, in dem Wissen habe ich mich verpflichtet gefühlt, zum Herrn Bürgermeister zu gehen und ihm zu sagen, er muss das Geldsackerl aufmachen nächstes Jahr wahrscheinlich, weil wir das Wahrzeichen sozusagen sanieren müssen. Und das ist die Realität, weil bevor irgendetwas passiert, bei der ganzen Geschichte und wir dann, obwohl wir es gewusst haben etwas passiert zur Haftung herangezogen werden, dann ist das wahrscheinlich schlimmer. In diesem Sinne wollte ich noch einmal unterstreichen, dass natürlich jetzt aufgrund dieses Beschlusses, der hier stattfindet, die einzelnen Ausschreibungen stattfinden werden. Weil wenn man sich das ansieht das Konzept, es muss sich da jetzt dann wer hinaufsetzen und die Fassade genau abzeichnen, wie das alles ausschaut. Weil das muss dann vom Denkmalamt genauso wieder zurückgeführt werden. Bis hin zu allen anderen Dingen ist es einfach notwendig hier das zu beschließen, damit wir auch die Ausschreibungen machen können und dann die einzelnen Beschlüsse auch für die Vergaben durchführen zu können. Ich ersuche um Zustimmung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Gut. Gibt es gegen diesen Antrag ...unverständlich...Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich für die Berichterstattung und darf den Herrn Vizebürgermeister Dr. Zöttl an das Rednerpult bitten.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

13) K-1/17 **Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2017 „Innere Stadt“ und „Ennsdorf“ – „Steyrdorf“ und „Wehrgrabengebiet“.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Sehr geehrte Damen und Herren. In meinen beiden Anträgen geht es direkt und indirekt auch um den Erhalt unserer schönen Stadt in Form von Denkmalschutz und Umbauten. Beim ersten Antrag geht es um die Maßnahme der Ortsbildpflege in der Innenstadt, also Ennsdorf, Steyrdorf und Wehrgraben. Wo Private sozusagen Förderungen erhalten für ihre Tätigkeiten. Es sind in Summe 78.000,- Euro, wovon im Jahr 2017 23.200,- Euro zu bezahlen sind oder zu fördern sind. Und die Auszahlung ab 2018 beträgt dann 54.810,- Euro. Bitte um ihre Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Gemäß dem Amtsbericht der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung, vom 17. Juli 2017 wird die Subventionierung der beiden Sanierungsprojekte für Maßnahmen zur Ortsbildpflege in der Gesamthöhe von **€ 78.010,00** genehmigt.

Die erforderlichen Mittel für den heurigen Teilbetrag in Höhe von **€ 23.200,00** sind bei der VA-Stelle 5/363000/778000 vorgesehen.

Unter der Voraussetzung, dass in den nächsten Jahren die budgetäre Deckung gegeben ist, sind die bewilligten Jahresraten von der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung zur Auszahlung zu bringen.

Der Förderungswerber hat keinen Rechtsanspruch auf die Auszahlung der künftigen Jahresraten.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von € 23.200,00 notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Mir liegt keine Wortmeldung dazu vor. Gibt es eine gegenteilige Auffassung? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **3**

GR Rudolf Blasi

GRⁱⁿ Rosa Hieß

GR Ing. Franz-Michael Hingerl

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bitte dein nächster Punkt.

14) K-1/17

Verleihung es Ehrenzeichens „Steyrer Panther 2016“ Auszeichnung der Stadt Steyr für besondere Verdienste in der Denkmalpflege.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Für die, die im Jahre 2016 sozusagen ausgezeichnet werden für ihre Maßnahmen, bekommen wieder den Steyrer Panther und das für konkrete Maßnahmen zwei Personen und für theoretische und herausragende Leistungen eine Person. Also drei Personen, die mit dem Steyrer Panther ausgezeichnet werden. Und ich glaube die Auszeichnung erfolgt im November wenn ich mich nicht irre.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ich glaube es wurden wieder würdige Preisträger ausgesucht. Das ist immer ein Vorschlag der Fachabteilung gemeinsam mit dem Referenten. Und das ist in dem Fall die Frau Griebler wie ich gelesen habe, die diese Fabrikstraße 26 da so toll restauriert hat. Wir haben übrigens oder jeder von uns hätte die Möglichkeit am „Tag des Denkmals“, der demnächst stattfindet, sich dieses Haus anzusehen. Fabrikstraße 26, ich habe das Bild nur in der Zeitung gesehen, muss also innen ganz toll sein. Also wen das interessiert im Rahmen des „Tages des Denkmals“ kann man dieses Haus besichtigen.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Kommenden Sonntag!

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Also wer Zeit und Lust hat, das wäre eine interessante Geschichte.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung vom 03. August 2017 wird an folgende Personen, die sich besonders für die Pflege und Erhaltung von Baudenkmalern in der Stadt Steyr einsetzen und Außergewöhnliches für die Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung geleistet haben, als Anerkennung das Ehrenzeichen „Steyrer Panther“ verliehen.

Gemäß III Abs.1 der Richtlinien werden genannt:

1. Frau Ulrike Griebler, Fabrikstraße 26
für die Gesamtsanierung des Bürger- und Handwerkerhauses
2. Herr Dr. Hans-Peter Gugler, Stadtplatz 28
für die Gesamtsanierung des ehemaligen Gasthauses „Weißes Lamm“
3. Herr Baumeister Ing. Günter Kloimüller
für die Bauleitung die Gesamtsanierung des Objektes Stadtplatz 28, ehemaliger Gasthof „Weißes Lamm“, betreffend

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Gut. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand dagegen? Übt jemand Stimmenthaltung? Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**

GR Rudolf Blasi

GRⁱⁿ Rosa Hieß

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich für die Berichterstattung und darf nun den Herrn Stadtrat Mag. Kaufmann ersuchen. Bitte, Reinhard.

BERICHTERSTATTER STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:

15) Abfall-8/16 Reststoffdeponie der Stadt Steyr, geotechnische Gutachten durch Untergrunderkundungen mit geotechnischer Instrumentierung und Laboruntersuchungen am Südrand des Deponieareals.

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:

Meine Damen und Herren. Es geht in meinen Anträgen um die Deponie. Wir haben ausführlich im Umweltausschuss berichtet, was hier im Zusammenhang mit der Vorbereitung der endgültigen Abdeckung zu machen ist. Das ist auch entsprechend budgetiert worden. Wir haben diese Beträge im Budget entsprechend vorgesehen. Im ersten Antrag geht es um geotechnische Gutachten durch Untergrunderkundungen mit geotechnischer Instrumentierung und Laboruntersuchungen im Südrand des Deponieareals. Kurz zur Erläuterung. Da zu erwarten ist, dass die endgültige Abdeckung mehr Gewicht auf die Deponie bringt, ist es notwendig, die Stabilität am Rand hier zum Ennsufer hin sicherzustellen. Und um hier genau zu wissen, wie es dort drinnen aussieht und welche Maßnahmen allenfalls notwendig sein können oder wie die Abdeckung dann auszurichten ist, brauchen wir diese Informationen und Untersuchungen. Vielleicht ist ihnen aufgefallen, dass wir hier einen relativ hohen Betrag von 10 % für Unvorhergesehenes vorgesehen haben. Das ist nicht üblich, ist aber hier deswegen notwendig, weil gewisse Unsicherheiten bestehen. Man weiß eben nicht genau, wie der Boden aussieht und wir wollten den Betrag nicht von Haus aus schon so hoch ansetzen, dass man hier auf der sicheren Seite ist, sondern haben das über einen höheren Betrag beim Unvorhergesehenen einzufangen versucht. Ich bitte um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des RHV Steyr und Umgebung im Auftrag der Stadt Steyr vom 29.08.2017 wird

1. der Auftragsvergabe an die Fa. Reisinger GmbH, 4482 Ennsdorf, als Best- und Billigstbieter, zum Preis von € 46.600,00 exkl. USt. (€ 55.920,00 inkl. USt.) für die Bohrungsarbeiten zugestimmt. Für Unvorhergesehenes wird ein Betrag von € 4.660,00 exkl. USt. (€ 5.592,00 inkl. USt.) bewilligt.

2. der Auftragsvergabe an die Fa. Sachverständigenbüro für Boden und Wasser GmbH & Ettinger Bau Geotechnik, 4210 Gallneukirchen, Hans-Zach-Straße 4, als Best- und Billigstbieter, zum Preis von € 21.807,00 exkl. USt. (€ 26.168,40 inkl. USt.) für die Erstellung der geologischen Gutachten zugestimmt.

Die Mittel in Höhe von € 73.067,00 exkl. USt. (€ 87.680,40 inkl. USt.) sind bei der Voranschlagstelle 5/852100/006000 (Vorhaben V1/17) im Budget 2017 vorgesehen.

Die Mittelfreigabe wird erteilt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von € 68.407,00 exkl. USt. ohne Unvorhergesehenem bzw. € 73.067,00 exkl. USt. inkl. Unvorhergesehenem notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Gut. Mir liegt keine Wortmeldung vor. Kein Diskussionsbedarf? Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Wer ist dagegen? Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Danke.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **4**

GR Rudolf Blasi

GRⁱⁿ Michaela Greinöcker

GRⁱⁿ Rosa Hieß

Vbgm Dr. Helmut Zöttl

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

16) Abfall-8/16 Reststoffdeponie der Stadt Steyr, Fertigstellung der Kabelziehschächte und Leerverrohrungen für die Umsetzung der elektronischen Anpassung gemäß VEXAT im südlichen Bereich des Deponieareals und Anschluss an die bestehende Sickerwassererfassung.

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:

Ja, der Antrag steht im selben Zusammenhang. Da geht es um die Fertigstellung der Kabelziehschächte und Leerverrohrungen für die Umsetzung der elektrotechnischen Anpassung gemäß VEXAT im südlichen Bereich des Deponieareals und Anschluss an die bestehende Sickerwassererfassung. Wir haben ja dort bereits neue Sonden und Brunnen gesetzt und die müssen jetzt entsprechend den technischen Voraussetzungen angebunden werden in das Gesamtsystem. Bitte auch hier um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des RHV Steyr und Umgebung im Auftrag der Stadt Steyr vom 28.08.2017 wird

1. der Auftragsvergabe an die Fa. Lang u. Menhofer BauGmbH, 4400 Steyr, Wolfenstraße 17d, als Best- und Billigstbieter, zum Preis von € 73.330,30 exkl. USt. (€ 87.996,36 inkl. USt.) für die Verlegung von Leerverrohrungen und die Errichtung von Kabelziehschächten zugestimmt. Für Unvorhergesehenes wird ein Betrag von € 7.333,03 exkl. USt. (€ 8.799,64 inkl. USt.) bewilligt.

2. der Auftragsvergabe an die Fa. Meisl GmbH, 4360 Grein, Lettental 53, als Best- und Billigstbieter, zum Preis von € 5.763,52 exkl. USt. (€ 6.916,22 inkl. USt.) für die Leitungsanschlüsse an die bestehende Sickerwassererfassung zugestimmt. Für Unvorhergesehenes wird ein Betrag von € 576,35 exkl. USt. (€ 691,62 inkl. USt.) bewilligt.

Die Mittel in Höhe von €87.003,20 exkl. USt. (€ 104.403,84 inkl. USt.) sind bei der Voranschlagstelle 5/852100/006000 (Vorhaben V1/17) im Budget 2017 vorgesehen.

Die Mittelfreigabe wird erteilt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von € 79.093,82 exkl. USt. ohne Unvorhergesehenem bzw. € 87.003,20 exkl. USt. inkl. Unvorhergesehenem notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Das ist logisch und schlüssig. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **4**

GR Rudolf Blasi

GRⁱⁿ Michaela Greinöcker

GRⁱⁿ Rosa Hieß

Vbgm Dr. Helmut Zöttl

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ich darf den nächsten Referenten den Herrn KommR Mayrhofer ersuchen zu berichten.

BERICHTERSTATTER STADTRAT KOMMR. GUNTER MAYRHOFER:

17) Fin-148/17 Nachmittagsbetreuung in der ASO Industriestraße/Steyrdorfschule im Rahmen der ganztägigen Schulform; Personalkosten für den Freizeitbereich.

STADTRAT KOMMR. GUNTER MAYRHOFER:

Meine sehr geehrten Damen und Herren. Der erste Tagesordnungspunkt geht um die Nachmittagsbetreuung in der ASO Industriestraße und zwar im Rahmen der ganztägigen Schulform und die Personalkosten für den Freizeitbereich. Und für das Schuljahr 2017/2018 ist mit einer Gesamtsumme von 53.300,- Euro zu rechnen. Das heißt, für das heurige Jahr 21.300,- Euro für das Budget 2017. Die restlichen 32.000,- Euro werden im Budgetjahr 2018 fällig. Ich ersuche um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Schule und Sport vom 10. Juli 2017 wird der Beauftragung der Diakonie-Zentrum Spattstraße für die Einsetzung von Personal im Rahmen der Nachmittagsbetreuung in der ASO Industriestraße/Steyrdorfschule für das Schuljahr 2017/2018 **mit einer Gesamtsumme von € 53.300,-** zugestimmt sowie die Freigabe von

€ 21.300,- bei der VASSt. 1/213000/728200

für das Budgetjahr 2017 erteilt.

Im Budgetvoranschlag für das Jahr 2018 sind € 32.000,-- für diesen Zweck vorzusehen

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **3**

GR Rudolf Blasi

GRⁱⁿ Rosa Hieß

Vbgm Dr. Helmut Zöttl

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

18) Fin-149/17

GTS NMS Ennsleite – Personal für den Freizeitbereich in der verschränkten Form; 100%ige Förderung durch den Bund.

STADTRAT KOMMR. GUNTER MAYRHOFER:

Danke. Der nächste Antrag, hier geht es ebenfalls um Personalkosten für den Freizeitbereich aber in der verschränkten Form. Dafür gibt es eine 100%ige Förderung durch den Bund. Auch hier haben wir praktisch zwei Finanzjahre, aber ein Schuljahr. Insgesamt 69.900,- Euro, dafür sind heuer 28.000,- Euro notwendig und für das kommende Jahr 42.000 Euro. Wie gesagt, wir bekommen hier eine 100%ige Förderung. Ich ersuche um Abstimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Schule und Sport vom 10. Juli 2017 wird die Beauftragung des **ISK–Institut für Soziale Kompetenz** für die Einsetzung von zusätzlichem Personal im Rahmen des Freizeitbereiches in der verschränkten Form in der GTS NMS Ennsleite für das Schuljahr 2017/2018 **mit einer Gesamtsumme von € 69.900,--** zugestimmt sowie die Freigabe von

€ 28.000,-- bei der VASSt. 1/212000/728200

für das Budgetjahr 2017 erteilt.

Im Budgetvoranschlag für das **Jahr 2018 sind € 42.000,--** für diesen Zweck vorzusehen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Das ist sehr erfreulich und sehr selten, dass man eine 100%ige Förderung bekommt. Normalerweise sind immer nur 100% ...unverständlich...Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand dagegen? Übt jemand Stimmenthaltung? Nicht der Fall. Somit ist auch dieser Antrag einstimmig angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**

GRⁱⁿ Rosa Hieß

Vbgm Dr. Helmut Zöttl

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bitte dein nächster Punkt.

19) VerkR-1058/17 Novellierung der Parkgebührenverordnung der Stadt Steyr.

STADTRAT KOMMR. GUNTER MAYRHOFER:

Danke. Beim nächsten Tagesordnungspunkt geht es um die Novellierung der Parkgebührenverordnung. Darf aber hier gleich vorweg sagen, ist notwendig, weil sich die Zonen verschieben. Wir haben in einem fast 2-jährigen Prozess uns dafür entschieden, dass wir die Innenstadt beleben wollen, dass wir Veränderungen am Stadtplatz und in den umliegenden Straßen vornehmen werden und davon sind natürlich auch Stellplätze betroffen. Darum ist jetzt eine Änderung, eine sogenannte Novellierung der Parkgebührenverordnung, notwendig. Wir haben uns mehr oder weniger geeinigt auf eine Testphase von ungefähr einem Jahr. Und damit das alles Gültigkeit hat ist es notwendig, wie im Amtsbericht ausgeführt, die Zonen anders zu definieren. Es gibt auch einen Zusatzantrag der Grünen Fraktion. Soll ich den gleich vortragen? Separat, gut. Ich glaube nur zuerst, nachdem es der Weiterführende ist.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Müssen wir separat...

STADTRAT KOMMR. GUNTER MAYRHOFER:
Gut. Ich darf nur...zuerst, nachdem es der Weiterführende ist...

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung Bezirksverwaltungsangelegenheiten vom 11. September 2017 wird die in der Anlage beigeschlossene Verordnung betreffend die Novellierung der Verordnung über die Einhebung einer Gemeindeabgabe für das Abstellen von mehrspurigen Kraftfahrzeugen in als gebührenpflichtig gekennzeichneten Kurzparkzonen (Parkgebührenverordnung der Stadt Steyr) genehmigt.

Die Verordnung ist durch zweiwöchigen Anschlag an der Amtstafel der Stadt Steyr kundzumachen und tritt am 11. November 2017 in Kraft.

V e r o r d n u n g

des Gemeinderates der Stadt Steyr vom September 2017, mit der die Verordnung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 6. Juli 2006, zuletzt geändert durch Beschluss des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 9. Juli 2015, betreffend die Neufassung der Verordnung über die Einhebung einer Gemeindeabgabe für das Abstellen von mehrspurigen Kraftfahrzeugen in als gebührenpflichtig gekennzeichneten Kurzparkzonen (Parkgebührenverordnung der Stadt Steyr) geändert wird.

Gemäß § 1 Abs. 1 und 4 Abs. 1 Oö. Parkgebührengesetz, LGBl. Nr. 28/1988, i.d.g.F., und § 46 Abs. 2 StS 1992, LGBl. Nr. 9/1992 i.d.g.F., wird verordnet:

Artikel I

1. § 1 Abs. 2 lautet:

Nachstehend angeführte Straßen, Straßenzüge und Plätze unterliegen der Parkgebührenpflicht:

1) Innere Stadt:

- a) Stadtplatz
- b) Grünmarkt
- c) Ennskai **nordöstlich der Eisengasse**
- d) Brucknerplatz
- e) Redtenbachergasse zwischen Leopold Werndl-Straße und Gabelsbergergasse
- f) Enrica Handel Mazzetti-Promenade zwischen Redtenbachergasse und Werndl-Denkmal und vor den Hausnummern 3 und 9 sowie der nordseitige Bereich zum Prof. Jörg Reitter-Platz
- g) Prof. Jörg Reitter-Platz
- h) Blumauergasse vor der Hausnummer 2
- i) Berggasse
- j) Bindergasse gegenüber der Hausnummer Unterer Schiffweg 1

2) Ennsdorf:

- a) Bahnhofstraße
- b) Jänergasse
- c) Dukartstraße
- d) Färbergasse
- e) **Bergerweg (Bereich nördlich der Viaduktgasse bis zur Schönauerbrücke)**

3) Steyrdorf:

- a) Sierninger Straße zwischen Gleinker Gasse und Frauengasse
- b) Gleinker Gasse zwischen Wolfenstraße und Sierninger Straße
- c) Mittlere Gasse

4) Wehrgraben:

Gaswerkergasse, vom Museumsparkplatz bis zur Kreuzung mit der Wehrgrabengasse samt Museumsparkplatz

2. § 6 Abs. 1 lautet:

Die Parkgebühr nach § 3 Abs. 1 wird durch den Einwurf von geeigneten Münzen in die Parkscheinautomaten, oder, sofern die technische Ausstattung der Parkscheinautomaten dies zulässt, durch Abbuchen durch den Parkscheinautomaten **unter Verwendung eines elektronischen Bezahlsystems mittels NFC („kontaktloses Bezahlen“)** oder durch Erwerb eines elektronischen Parkscheins („**Handyparken**“) entrichtet. Elektronische Parkscheine sind in einem elektronischen System gespeicherte Nachweise über die Entrichtung der Parkgebühr im Wege der Telekommunikation.

Als Nachweis der Entrichtung dient der am Parkscheinautomaten erworbene Parkschein sowie beim Erwerb eines elektronischen Parkscheins die Bestätigung der Anmeldung durch das elektronische System. Beim Starten des Parkvorganges im elektronischen System wird der sich aus der höchstzulässigen Parkdauer ergebende Abgabebetrag fällig. Die tatsächliche Abrechnung erfolgt am Ende der Parkdauer. Das Höchstausmaß der zu entrichtenden Gebühr im Einzelfall ergibt sich aus der insgesamt erlaubten Parkdauer.

Es ist verboten, über die demnach erlaubte Parkdauer hinaus weitere Parkscheine anzubringen bzw. elektronisch zu erwerben, ohne zwischenzeitlich mit dem Fahrzeug weggefahren zu sein.

Artikel II

Diese Verordnung ist durch zweiwöchigen Anschlag an der Amtstafel der Stadt Steyr kundzumachen und tritt am 11. November 2017 in Kraft.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Nein, wenn du fertig bist. Kollege Mayrhofer hat eh schon gesagt, es liegt ein Abänderungsantrag der Grünen Fraktion vor zu diesem Tagesordnungspunkt. Liegt euch allen auf den Tischen vor. Wenn es ihnen/euch recht ist, werden wir diesen Abänderungsantrag gleich miteinbeziehen in unsere Diskussion. Und dann am Ende der Diskussion zuerst über den Abänderungsantrag und dann über den Hauptantrag abstimmen. Weil dann würde ich ersuchen, die Grüne Fraktion, ihren Abänderungsantrag erläutern oder vorzutragen. Ja bitte.

Folgender Zusatzantrag der Grünen Fraktion wurde eingebracht:

Gem. § 9 Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Steyr wird folgender

Z u s a t z a n t r a g

gestellt (die Hervorhebungen in Fettdruck dienen der Ersichtlichmachung der Änderungen):

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung Bezirksverwaltungsangelegenheiten vom 11. September 2017 **und dieses Zusatzantrages** wird die in der Anlage beigeschlossene Verordnung betreffend die Novellierung der Verordnung über die Einhebung einer Gemeindeabgabe für das Abstellen von mehrspurigen Kraftfahrzeugen in als gebührenpflichtig gekennzeichneten Kurzparkzonen (Parkgebührenverordnung der Stadt Steyr) genehmigt.

Die Verordnung ist durch zweiwöchigen Anschlag an der Amtstafel der Stadt Steyr kundzumachen und tritt am **13.** November 2017 in Kraft.

V e r o r d n u n g (Zusatzantrag Grüne)

des Gemeinderates der Stadt Steyr vom September 2017, mit der die Verordnung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 6. Juli 2006, zuletzt geändert durch Beschluss des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 9. Juli 2015, betreffend die Neufassung der Verordnung über die Einhebung einer Gemeindeabgabe für das Abstellen von mehrspurigen Kraftfahrzeugen in als gebührenpflichtig gekennzeichneten Kurzparkzonen (Parkgebührenverordnung der Stadt Steyr) geändert wird.

Gemäß § 1 Abs. 1 und 4 Abs. 1 Oö. Parkgebührengesetz, LGBl. Nr. 28/1988, i.d.g.F., und § 46 Abs. 2 StS 1992, LGBl. Nr. 9/1992 i.d.g.F., wird verordnet:

Artikel I

2. § 1 Abs. 2 lautet:

Nachstehend angeführte Straßen, Straßenzüge und Plätze unterliegen der Parkgebührenpflicht:

1) Innere Stadt:

- a) Stadtplatz
- b) Grünmarkt
- c) Ennskai **nordöstlich der Eisengasse**
- d) Brucknerplatz
- e) Redtenbachergasse zwischen Leopold Werndl-Straße und Gabelsberggasse
- f) Enrica Handel Mazzetti-Promenade zwischen Redtenbachergasse und Werndl-Denkmal und vor den Hausnummern 3 und 9 sowie der nordseitige Bereich zum Prof. Jörg Reitter-Platz
- g) Prof. Jörg Reitter-Platz
- h) Blumauergasse vor der Hausnummer 2
- i) Berggasse
- j) Bindergasse gegenüber der Hausnummer Unterer Schiffweg 1

2) Ennsdorf:

- a) Bahnhofstraße
- b) Jänergasse
- c) Dukartstraße
- d) Färbergasse
- e) **Bergerweg (Bereich nördlich der Viaduktgasse bis zur Schönauerbrücke)**

3) Steyrdorf:

- a) Sierninger Straße zwischen Gleinker Gasse und Frauengasse
- b) Gleinker Gasse zwischen Wolfenstraße und Sierninger Straße
- c) Mittlere Gasse

4) Wehrgraben:

Gaswerkergasse, vom Museumsparkplatz bis zur Kreuzung mit der Wehrgrabengasse samt Museumsparkplatz

3. § 2 Abs. 1 lautet:

§ 2 Höhe der Parkgebühr

(1) Die Höhe der Parkgebühr beträgt grundsätzlich 150 Cent je Stunde, zumindest 80 Cent für die erste halbe Stunde.

Für über eine halbe Stunde hinausgehende Zeiteinheiten ist eine entsprechend festgesetzte Parkgebühr im Rahmen der jeweils höchstzulässigen Parkdauer zu entrichten. Die Zeiteinheiten und die Höhe der Parkgebühr ergeben sich wie folgt:

Parkzeit in Minuten Einwurf in Euro Parkzeit in Minuten Einwurf in Euro

30	0,80	108	2,80
36	0,90	114	2,90
42	1,00	120	3,00
48	1,20	126	3,20
54	1,40	132	3,40
60	1,50	138	3,60
66	1,60	144	3,70
72	1,80	150	3,80
78	1,90	156	4,00

84	2,00	162	4,20
90	2,20	168	4,30
96	2,40	174	4,40
102	2,60	180	4,50

Bei Erwerb eines elektronischen Parkscheins wird die Parkgebühr für über eine halbe Stunde hinausgehende Zeiteinheiten im Rahmen der jeweils höchstzulässigen Parkdauer minutengenau abgerechnet.

3. § 6 Abs. 1 lautet:

Die Parkgebühr nach § 3 Abs. 1 wird durch den Einwurf von geeigneten Münzen in die Parkscheinautomaten, oder, sofern die technische Ausstattung der Parkscheinautomaten dies zulässt, durch Abbuchen durch den Parkscheinautomaten **unter Verwendung eines elektronischen Bezahlsystems mittels NFC („kontaktloses Bezahlen“)** oder durch Erwerb eines elektronischen Parkscheins **(„Handyparken“)** entrichtet. Elektronische Parkscheine sind in einem elektronischen System gespeicherte Nachweise über die Entrichtung der Parkgebühr im Wege der Telekommunikation.

Als Nachweis der Entrichtung dient der am Parkscheinautomaten erworbene Parkschein sowie beim Erwerb eines elektronischen Parkscheins die Bestätigung der Anmeldung durch das elektronische System. Beim Starten des Parkvorganges im elektronischen System wird der sich aus der höchstzulässigen Parkdauer ergebende Abgabebetrag fällig. Die tatsächliche Abrechnung erfolgt am Ende der Parkdauer. Das Höchstausmaß der zu entrichtenden Gebühr im Einzelfall ergibt sich aus der insgesamt erlaubten Parkdauer.

Es ist verboten, über die demnach erlaubte Parkdauer hinaus weitere Parkscheine anzubringen bzw. elektronisch zu erwerben, ohne zwischenzeitlich mit dem Fahrzeug weggefahren zu sein.

Artikel II

Diese Verordnung ist durch zweiwöchigen Anschlag an der Amtstafel der Stadt Steyr kundzumachen und tritt am 13. November 2017 in Kraft.

Begründung: Die technischen Änderungen der Parkgebührenordnung ergeben sich aus den Neuerungen in Zusammenhang mit der Stadtplatzgarage. Bei dieser Gelegenheit ist es sinnvoll, die seit über 16 Jahren unveränderte Höhe der Parkgebühren anzupassen. Seitens der Stadt wurden erhebliche Mittel für den Bau der Stadtplatzgarage geleistet. Damit verbessert sich das Angebot an Parkplätzen im Nahbereich der Inneren Stadt in Anzahl und Qualität erheblich. Die allgemeine Inflation hat die realen Erträge aus den Parkgebühren seit der Umstellung auf den Euro um rund 1/3 entwertet. In anderen Bereichen, insbesondere beim Öffentlichen Verkehr, wurden die Tarife regelmäßig angepasst (Einzelfahrschein des Stadtbusses 2002: € 1,40, 2017: € 2,-). Es wird daher eine Erhöhung der Parkgebühr auf € 1,50 je Stunde (€ 0,80 für die erste halbe Stunde) vorgeschlagen.

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:

Ja, meine Damen und Herren. Die Begründung ist relativ einfach. Wir haben ab 11. oder 13. November eigentlich dann in Funktion diese neue Stadtplatzgarage. Die Stadt hat erhebliche Mittel dazu beigetragen, dass diese wesentliche Verbesserung der Erreichbarkeit der Stadt

erstellt werden kann. Das Angebot an Parkplätzen mit dieser Garage wird in Quantität und Qualität deutlich verbessert. Seit der letzten Anpassung unserer Parkgebühren, das war aber auch nur marginal damals soviel ich weiß bei der Umstellung von Schilling auf Euro, also 2002, hat es hier keine Erhöhung mehr gegeben. Wenn man vergleicht andere wichtige Bereiche des Verkehrs, unser öffentlicher Verkehr hier beispielhaft, der Einzelfahrschein beim Stadtbus war 2002 1,40 Euro und ist jetzt bei 2 Euro. Wenn ich es richtig in Erinnerung habe, hat auch der Herr Bürgermeister schon gelegentlich gesagt, irgendwann könnte auch Steyr daran denken, die Parkgebühren anzupassen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Irgendwann.

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:

Ja, ich hoffe ich habe das richtig wiedergegeben. Ich sage heute: „Wann, wenn nicht jetzt.“ Wo man wirklich erklären kann aufgrund der deutlichen Verbesserung, dass es jetzt sinnvoll ist. Und unser Vorschlag wäre, das passt glaube ich in den Rahmen und wenn man davon ausgeht, dass hier ja wieder einige Zeit nichts passieren wird, auch aus Verwaltungsvereinfachungsgründen. Und wenn man auch bedenkt, dass es aufgrund der doch höheren Kosten für die Parkgarage als ursprünglich geplant war auch für die privaten Betreiber und Financiers, dass großteils der Kosten der Parkgarage, und die hängen ja, zumindest indirekt, an unseren Parkgebühren daran bzw. wäre hier eine Abstimmung herzustellen. Dass es hier auch ökonomisch durchaus sinnvoll wäre, einen etwas höheren Beitrag der Nutzer und Nutzerinnen zu erreichen. Also der Vorschlag ist, ich habe das in der Anlage aufgrund...in der Aufstellung der jetzigen Verordnung versucht aufzugliedern. Wenn man dabei bleibt, dass es nicht kleinere Beträge als 10 Cent geben soll, dann kann man keine ganz gleichmäßigen Sprünge machen. Ich habe versucht da einen Vorschlag darzustellen der hier möglichst kundenfreundlich auch ist. Der wesentliche Betrag ist 1,50 Euro pro Stunde, von dem leitet sich dann das andere ab. Ja, das wäre unser Vorschlag.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Danke. Diskussion eröffnet. Zu Wort gemeldet der Stadtrat Dr. Ritter, bitteschön. Gemeldet und schon dran.

STADTRAT DR. MARIO RITTER:

Naja, meine Damen und Herren. Ich weiß, dass die Grünen sehr kundenorientiert sind und natürlich etwas vorschlagen, was wieder nur zu Lasten der Autofahrer geht. Ich glaube, Steyr lebt auch vom Autoverkehr und ich glaube nicht, dass man immer wieder am Rücken der Autofahrer ja wieder nur einkassieren sollte. Und wenn natürlich auch durch den Wegfall der Parkplätze am Stadtplatz die Parkgebühren auch weniger werden und auch die Einnahmen für Martina Kolar-Starzer weniger, dann wird sie das sagen, wenn sie zu wenig hat. Aber bitte nicht ihr da wieder erhöhen, es ist nicht immer nur in der Erhöhung. Ich glaube man kann nicht unbedingt für diesen Antrag sein, denn ich sage es, Parkplätze sind da und Parkplätze wurden weggenommen. Es gibt auch glaube ich einen Vertrag mit dem Parkhausbetreiber, dass die Gebühren ungefähr gleich sind. Ist da kein Vertrag, aber gibt es ein Abkommen. Wir von den Grünen, wir von den Grünen sage ich, wir von den Blauen....

Gelächter

STADTRAT DR. MARIO RITTER:

.....wir sind gegen diese...

Allgemeine Unruhe

STADTRAT DR. MARIO RITTER:

Also so viel Grün wie es heute schon war, das ist ein Wahnsinn. Wir von den Blauen, wir Freiheitliche sind ...

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Dunkel oder Hellgrün?

STADTRAT DR. MARIO RITTER:
Wir können da nicht mit, wir lehnen die Erhöhung der Parkgebühren ab.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Danke. Als nächster zu Wort gemeldet der Herr Vizebürgermeister Wilhelm Hauser. Bitte, Willi.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates. Also, ich möchte einmal gleich festhalten für unsere Fraktion, dass das jetzt nicht so ist, dass das auf ewige Zeiten nicht möglich sein soll. Aber zu der Zeit sind wir in einer Aufbruchsstimmung mit der neuen Parkgarage. Zu der Zeit sind wir in der Aufbruchsstimmung, dass dieser Stadtplatz neu gestaltet werden soll und auch neue Nutzbarkeiten bekommen soll. Zurzeit sind wir in einer Situation, wo wir auch gerne möchten, dass es eine Akzeptanz für diese Neuerungen gibt. Einerseits Parkgarage, andererseits Steg, drittens Veränderungen am Stadtplatz, viertens dass gewisse Parkplätze am Stadtplatz bzw. am Ennskai verschwinden und wir dadurch auch möchten, dass die Leute natürlich deswegen nicht dem Stadtplatz fern bleiben. Und wir glauben, dass sozusagen diese 1,50 Euro für die Stunde jetzt gleichzeitig einzuführen, also eine schlechte Werbemaßnahme für diese Veränderungen, die wir in Wirklichkeit gerne positiv bewerten möchten, darstellen würden. Wir glauben nämlich schon eines, dass sozusagen solche Dinge wie Verteuerung gleichzeitig auch dazu führen würden, die sagen, ist eh klar die Stadt hat jetzt ein bisschen etwas auslegen müssen für den Steg und für die Anbindung des Paddlerweges und jetzt wollen sie sich das gleich von uns allen wieder holen. Wir haben ausdrücklich damals auch gesagt, dass es zu keiner Gebührenerhöhung aufgrund der Schaffung der Parkgarage kommen soll. Das wollen wir auch dementsprechend einhalten. Wir haben uns dazu auch, damals dazu auch bekannt und wollen das also jetzt auch so umsetzen und letztlich heißt das aber nicht, dass man sich nicht in der Zukunft irgendwann einmal eine Erhöhung der Parkgebühren auch vorstellen kann. Man wird sehen, wie die Entwicklungen alle sind, wie das letztlich so sein wird. Aber in der derzeitigen Situation können wir uns eine Parkgebührenerhöhung auf 1,50 Euro oder egal wie immer die auch reduziert werden sollte, also unter keinen Umständen auf eine Parkgebührenerhöhung einlassen. In diesem Sinne möchte ich gleich sagen, dass die Sozialdemokratische Fraktion nicht dafür ist.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Als nächster zu Wort gemeldet die Mag. Frech. Bitte, Michaela.

GEMEINDERÄTIN MMAG. MICHAELA FRECH:
Geschätztes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Gäste. Ja, ich werde nicht wiederholen, was der Willi Hauser gesagt hat, das deckt sich auch mit meiner Meinung. Es gibt Dinge so zum Thema „der falsche Zeitpunkt“. Und gerade wenn sehr viel im Aufbruch ist, dann denke ich mir, brauchen die Leute auch eine gewisse Zeit sich an etwas zu gewöhnen und dann sollte man nicht auch noch hier eine Erhöhung vornehmen. Von einer Erhöhung von immerhin 50 %. Ich weiß schon bei kleinen Eurobeträgen registrieren wir das meistens nicht so, 1 Euro nur 1,50 Euro, aber wir reden von 50 %. Ich habe den Antrag der Grünen zum Anlass genommen einmal nachzudenken, wie das so aussieht, was man so ausgibt als vielleicht Durchschnittsbürger für die Parkgebühren. Und es ist ein Irrtum zu glauben es gibt da die Autofahrer und da die Busfahrer und da die Fußgänger. Ich bin zum Beispiel auch ein Beispiel, ich nutze alles. Ich habe nicht einmal ein eigenes Auto, ich teile mir das mit meinem Mann. Ich fahre viel mit dem Bus, ich gehe viel zu Fuß, ich fahre mit dem Fahrrad. Das heißt ich mache das, was eigentlich so ein Mobilitätsmix ist und das machen sehr, sehr viele. Deshalb halte ich es auch nicht für gut, den öffentlichen Verkehr auszuspielen, gegen den Autoverkehr etc.. Wo ich bei den Grünen bin ist, natürlich wäre es wünschenswert, wenn viel mehr Leute mit dem Bus fahren würden, aber dann müsste auch das Angebot dazu

passen. Und wir wissen, geht auch aus Kostengründen nicht, ist so. Wir haben eine IST-Situation und da kommen wir nicht umhin. Mir wäre es lieber, auch wenn es anders ist. Jetzt aber die, die mit dem Auto in die Stadt kommen letztlich zu bestrafen, halte ich erstens für keine gute Marketingmaßnahme und zum anderen wie gesagt, zurück zu diesen Überlegungen. Selbst wenn ich nur 5 Stunden pro Woche parke im Bereich Innere Stadt, das heißt Innere Stadt, Ennsdorf, Steyrdorf, Wehrgraben. Das ist nicht viel 5 Stunden pro Woche. Dann sind das aber 20 Euro im Monat derzeit. Und das sind also im Jahr 240 Euro, die ich für Parkgebühren ausbebe. Und da bin ich aber jetzt wirklich nicht jemand der extrem viel parkt und mit dem Auto fährt, 5 Stunden pro Woche. Noch dazu 5 Stunden, die ich gar nicht ausnütze. Weil ich werfe für 2 Stunden ein, nach 1 Stunde bin ich eh schon fertig, aber präventiv um nicht gestraft zu werden, werfe ich mehr ein. Fahre dann mit dem Auto weiter in einen anderen Stadtteil, da muss ich aber wieder von vorne zahlen etc.. Das heißt in Summe gebe ich schon relativ viel Geld für das Parken aus, ohne jetzt wirklich genau diese Stunden genutzt zu haben. Und jemand der noch ein bisschen mehr parkt, kommt leicht einmal auf 30 Euro, 40 Euro, 50 Euro. So, und dann zahlt er halt jetzt gleich mal statt 20 Euro im Monat 30 Euro. Oder statt 240 Euro wie bisher 360 Euro etc, etc.. Also ich denke mir, das kann es nicht sein auf der einen Seite. Also auch einmal ein bisschen zu schauen, dass das hier nicht immer nur so ein kleiner Eurobetrag, ist sondern es summiert sich. Kann jeder von ihnen selber darüber nachdenken, wieviel er da eigentlich an Parkgebühren ausgibt. Das nächste ist, dass es sicherlich dann eine Anpassung geben wird, vermute ich, in Richtung Stadtplatzgarage. Dass dann auch die Tarife möglicherweise steigen, was auch nicht im Sinne der Akzeptanz ist und vor allem wir möchten, dass diese Garage dann auch voll wird. Und zum anderen denke ich mir, wenn man schon Tarife ändert, und das kann man ja tun und man kann darüber nachdenken, dann sollte man das wirklich machen, nicht über einen Zusatz- oder Abänderungsantrag wie auch immer im Gemeinderat, sondern sollte man sich, und dazu gibt es genug Gelegenheiten, Finanz-, Rechts- und Wirtschaftsausschuss, Fraktionsvorsitzendenkonferenz, über diese Thematik unterhalten und zu schauen, wie können wir ein Tarifmodell machen, das passt. Das muss ja auch nicht immer die Erhöhung sein. Andere Städte haben ganz andere Modelle, wo es z.B. in der Mittagszeit eine gewisse Zeit frei gibt. Wo man sagt, man möchte zu gewissen Zeiten auch mehr Leute in die Stadt.... kann man alles andenken. Aber bitte nicht über einen Zusatzantrag, der dann einen Tag vor der Gemeinderatssitzung oder zwei Tage vor der Gemeinderatssitzung hereinkommt. Sondern dann sollten sich alle Fraktionen zusammensetzen und überlegen wie man das macht. Also, darum gibt es wie gesagt mehrere Gründe, dem nicht zuzustimmen. Ich halte das, muss ich ganz ehrlich sagen auch, und ich bin sonst ein bisschen vorsichtig damit, aber das fast ein bisschen populistisch was da jetzt gekommen ist. Tut mir leid.

Applaus

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Als nächster zu Wort gemeldet der Herr Mag. Prack. Bitte.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, werte Gäste. Ich gehe wieder von hinten nach vorne, weil da hat man sich vielleicht noch mehr gemerkt. Also populistisch, Michaela ich meine wir fordern diese Sache schon seit ewigen Zeiten. Wir kommen nie damit durch. Es gibt immer einen guten Grund warum gerade jetzt nicht mehr. Beim öffentlichen Verkehr gibt es den nie. Populistisch ist das nicht, sondern das ist eine Uraltforderung. Wir haben seit 15 Jahren beim Parken nichts getan und bei allen anderen Bereichen haben wir automatisch immer wieder erhöht, was ja auch in Ordnung ist. Es passt ja auch, dass Öffis entsprechend einer Inflation teurer werden. Aber warum denn das Parken nicht? Das verstehe ich nicht, das ist nicht populistisch, sondern das ist eine Forderung mit der wir bisher in den letzten 15 Jahren nicht durchgekommen sind. Und wie gesagt, jedes Mal wird uns gesagt: „Ja schon aber jetzt nicht.“ Die Autofahrer strafen wollen wir natürlich nicht, nein. Sie sollen den Beitrag leisten, den das halt auch kostet. Den leisten ja die anderen auch, ja. Also einfach anpassen an das, wo andere Dinge auch angepasst werden. Willi, ich habe das nicht mitbekommen, vielleicht

ist das mein Fehler, dass wir gesagt haben was wir für die Garage bezahlen, da werden wir sicher nicht irgendetwas auch.....das wird die Bevölkerung nichts kosten, das kann ja sowieso nicht sein. Das ist ja ohnehin das Steuergeld der Bevölkerung. Also ich denke natürlich kann man sagen wir bekommen die Garage nicht voll und ein ungünstiger Zeitpunkt. Wir wollen ja die bewerben, man könnte aber auch sagen, gerade jetzt wäre das Verständnis groß, weil eben viel Geld ausgegeben wurde. Ja, und Kollege Ritter, sie haben von wieder erhöhen gesprochen, das stimmt halt leider nicht. Wenn man es anpassen würde regelmäßig, dann würde das schon passen und darum kommen wir auch auf so viel, also eine relativ hohe Erhöhung. Weil wir eben schon seit 15 Jahren nichts in die Richtung unternommen haben. Das ist der Grund, warum das so hoch ausfällt. Abänderungsantrag, ob das der richtige Ort ist? Ich habe ja kein Problem damit wenn wir das an einen Ausschuss verweisen. Aber dieses Thema Parkgebühren und auch Erhöhung, das muss einmal angegangen werden denke ich, weil da sind wir im Jahr 2002 und das passt nicht. Danke.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Als nächster zu Wort gemeldet Gemeinderat Kaliba, bitte Thomas.

GEMEINDERAT THOMAS KALIBA:

Ja, geschätzte Kollegen des Gemeinderates. Es wird da nur auf die Preise des öffentlichen Verkehrs losgegangen, als Vergleich zu dem, dass man das rechtfertigen kann, dass die Parkgebühren erhöht werden. Jetzt weiß man aber, dass der Autofahrer durch sehr, sehr viele Steuern und Abgaben von Haus aus belastet wird. Ich habe mir das jetzt schnell angesehen, 2002 weil ihr 2002 anführt, hat ein Liter Super noch 0,72 Euro gekostet und heute aktuell kostet er 1,114 Euro. Also auch dort sieht man, dass sehr wohl der Autofahrer ja ständig auch irgendwie belastet wird mit Steuern. Es ist der Vignettenpreis, der steigt immer, es steigen die motorbezogenen Steuern. Also der Autofahrer wird vielfältig bezogen und ich glaube, wenn man das alles zusammen rechnen würde, dann ist im Vergleich zum öffentlichen Verkehr die Steigerung bis jetzt schon viel, viel größer ausgefallen. Und da sollten wir in Steyr nicht noch zusätzlich „ein Schäufel“ drauflegen, dass wir die Parkgebühren auch nochmal erhöhen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Dankeschön. Als nächster zu Wort gemeldet Dr. Zöttl. Bitte Helmut.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Meine Damen und Herren. Ähnlich wie der Herr Kaliba werde ich auch argumentieren. Aber eher von der anderen Seite. Die Grünen sagen, die Verkehrstickets sind gestiegen, ja aber man muss da ein bisschen differenzieren. Ein Bus fährt mit Betriebsmittel, sprich Diesel, und das ist das, was der Herr Kaliba gesagt hat. Die Dieselpreise und die Energiepreise sind gestiegen, somit halt auch ein bisschen die Ticketpreise. Hingegen ist für mich ein Parkplatz die letzten 15-20 Jahre unverändert. Das ist derselbe Parkplatz und dass da keine Veränderung stattgefunden hat. Und warum zieht man da eine derartigen Vergleich. Aber was

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN (vom Platz aus):

Der Grundpreis ist gestiegen...

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Was ist gestiegen?

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN (vom Platz aus):

Der Grundpreis.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Aha, aber sie können sich keinen Parkplatz kaufen in Steyr. Also ist das auch wieder relativ. Aber was mich ganz interessiert an dem ganzen Antrag von den Grünen ist das Eingeständnis, dass mit der Einführung des Euros um ein Drittel entwertet worden ist. Gerade die Grü-

nen, die das eigentlich, wenn wir das gesagt hätten als Freiheitliche, immer kritisiert haben, geben das in ihrem Zusatzantrag oder Abänderungsantrag eigentlich zu, dass mit der Umstellung von Euro rund ein Drittel entwertet worden ist. Habe ich noch nie gehört bei den Grünen.

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN (vom Platz aus):
Seit der Umstellung sind die...

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Auf den Euro um ein Drittel entwertet.

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN (vom Platz aus):
Nein, seit dieser Umstellung ist der Betrag und die Inflation um ein Drittel mehr geworden.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Ach so, na ok, na gut. Auf jeden Fall sehen wir als Freiheitliche keinen Bedarf und gerade deswegen auch, wenn man es hernimmt diese schöne Garage da drüben, ist auf Grundlage der Gebühren, weil die ist ja gekoppelt oder halt preislich angepasst an die Gebühren, dass wir in der Stadt für den öffentlichen Parkplatz bezahlen oder bezahlt wird. Auf dieser Grundlage ist diese Garage kalkuliert worden. Und wenn diese, das riesen Bauwerk mit dieser Grundlage und mit diesem Tarif auskommt, dann können wir das als Stadt mit dem derzeitigen Tarif genauso.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Dankeschön. Als nächster zu Wort gemeldet der Dr. Spöck. Bitte Markus.

GEMEINDERAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:
Ja, liebe Kolleginnen und Kollegen. Ich kann es ja schon verstehen, dass ein Antrag kommt auch von den Grünen jetzt, dass man Parkgebühren erhöht. Wir haben sie 15 Jahre nicht erhöht, also insofern könnte ja jetzt der richtige Zeitpunkt sein diese zu erhöhen. Wäre ich jetzt ein Grüner, würde ich wahrscheinlich genauso denken, wenn ich die Ideologie so denke. Also ich verstehe das, dass es ihr da einbringt. Ich finde es zwar auch besser, dass man es vielleicht in einem Ausschuss diskutiert und das Thema mit den Gebühren und Abgaben grundsätzlich auch macht. Ich bin auch der Freund normalerweise von Sachen, wo man automatische Anpassungen macht, ich glaube das habe ich da herrinnen auch schon oft gesagt. Ich glaube nur wirklich, dass der Zeitpunkt jetzt trotzdem wieder nicht optimal ist. Das man es andiskutieren kann, da bin ich voll bei euch. Und dass das irgendwann einmal auch kommen wird, da stehe ich genauso, genauso glaube ich wie du es siehst Geri. Nur wir wollen jetzt eine Attraktivierung vom Stadtplatz haben. Und ich, mir gefällt das überhaupt nicht, wenn wir da herrinnen diskutieren. Der böse Bus oder der böse Autofahrer, das passt einfach hinten und vorne überhaupt nicht zusammen. Jeder hat seine Berechtigung, sowohl der Autofahrer der rein fährt, genauso wie der Busfahrer der herein kommt oder der Radfahrer oder der Fußgeher. Aber berücksichtigen wir das, also wir wollen jetzt, dass die Leute wieder verstärkt da reinkommen, wir wollen den Stadtplatz attraktivieren. Mit diversesten Möglichkeiten, wir investieren dazu viel Geld, damit wir den Stadtplatz und die Umgebung des Zentrums aktivieren. Und ich glaube, dass wir damit zum jetzigen Zeitpunkt negatives Signal an die Bürger da draußen aussenden. Dass wir sagen aber wir erhöhen euch gleichzeitig die Parkgebühren. Ich bin mir aber sicher, dass die Parkplatzbetreiber, mit denen wir zwar keine Vereinbarung haben, aber die uns ja an und für sich schon zugesagt haben die Preise von unserer Stadt jetzt einmal von Beginn an zu übernehmen, dass die sicher in unmittelbarer Nähe einmal zu uns kommen werden und sagen, wir hätten vor die Parkgebühren zu erhöhen, und vielleicht ist dann wirklich genau der richtige Zeitpunkt. Das ist meine persönliche Meinung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Dankeschön. Als nächster zu Wort gemeldet der Gemeinderat Freisais. Bitte Herr Freisais.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Werte Kolleginnen und Kollegen. Ich sehe die Preiserhöhung kritisch, also zum einen einmal, weil der Antrag zu dürftig ist. Mir fehlt da einfach zu viel Zahlenwerk, wie sieht das jetzt mit den Gesamteinnahmen aus, dass man die Erhöhung, wie schon angesprochen um 50 % einfach einmal jetzt so aus der Hüfte rechtfertigen kann. Aus meiner Sicht gehört das mehr beleuchtet und man muss sich da genau ansehen wo steht man, wo will man hin. Zum anderen glaube ich auch, dass die Erhöhung nicht dazu beitragen wird, dass der öffentliche Verkehr mehr genutzt wird. Und ich glaube auch nicht, dass es dazu beiträgt, dass der Stadtplatz autofreier wird. Aus meiner Sicht ist die Erhöhung, oder zumindest entsteht der Eindruck dadurch, dass man jetzt den Umbau des Stadtplatzes über die Autofahrer finanzieren will. Und da schließe ich mich auch den Vorrednern an, den Eindruck sollte man vermeiden, es soll eine Aufbruchsstimmung sein. Man soll jetzt den Stadtplatz gerne einmal in Anspruch nehmen und als Besucher auch schätzen zu lernen. Und in Zukunft kann man sich dann ja immer noch ansehen, wie man das Ganze dann verwirklicht. Auch im Hinblick auf die Garage, wie wird die angenommen usw. und so fort.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Danke. Mir liegt jetzt keine Wortmeldung mehr vor. Herr Referent, Schlusswort bitte.

STADTRAT KOMMR. GUNTER MAYRHOFER:

Danke. Dieser Antrag ist sehr ausführlich besprochen worden. Sie erlauben mir aber trotzdem, dass ich einige Bemerkungen dazu noch mache. Eingangs dieser Sitzung hat uns der Herr Bürgermeister informiert, dass ein familiengeführtes Unternehmen 21 Millionen Euro investiert in ihr Gebäude, in dem mehrere Geschäfte untergebracht sind. Und damit ein klares Signal gibt, wenn man nicht investiert, wird auf Dauer ein Geschäft nicht funktionieren. Genau aus diesen selben Überlegungen haben wir uns als Verantwortliche dieser Stadt zusammengesetzt und haben gesagt, was können wir machen. Die Innenstadt ist in einem direkten Konkurrenzkampf natürlich, in einem Wettbewerb mit Einkaufszentren, mit Fachmärkten usw. und hat hier einen entscheidenden Nachteil. Nämlich dort sind Gratisparkplätze. Hier im Innenstadtbereich sind Parkgebühren, die eingehoben werden. Wenn man sich jetzt unsere gesamte Stadt ansieht, dann konzentrieren sich die vergewährten Parkplätze auf den innerstädtischen Bereich. Wir haben ja genauso eine Platznot natürlich in unseren Stadtteilen Ennsleite – Münchenholz - Tabor usw. Wenn ich jetzt der Philosophie unserer Kollegen hier folge, dann würde das heißen, das Parken muss generell vergewährt werden. Wollen wir das in dieser Dimension wirklich? Mit nur den innerstädtischen Parkgebühren, also mit dem was wir herausholen aus der Parkraumbewirtschaftung, das ist über 1 Million Euro und die haben wir bisher noch nie zweckgewidmet bitte für Parkplätze verwendet.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Mit den Strafen allerdings.

STADTRAT KOMMR. GUNTER MAYRHOFER:

Mit den Strafen! 700.000 Euro ungefähr die Gebühren, aber auch Parkraumbewirtschaftung sind auch Strafgebühren natürlich, die eingehoben werden. Das heißt, wir bestrafen eigentlich jene Konsumenten, die zu uns in die Innenstadt kommen. Und das wollen wir ja wirklich nicht. Und eines möchte ich auch noch sagen, weil es glaube ich diese Woche ein bisschen in der Zeitung auch falsch heraus gekommen ist. Also gefragt wurde, wie man mit der jetzigen Lösung eigentlich zufrieden ist. Und ich glaube da hat ein jeder einzelne natürlich gesagt, ich habe mir als Maximum noch ganz etwas anderes vorgestellt und schön wäre es gewesen, wenn wir das auch noch gehabt hätten. Auch ich gehöre dazu, ich wäre nur für eine striktere Regelung des Verkehrs gewesen. Mir wäre es entgegen gekommen, wenn man den unnötigen Verkehr, der nicht wirklich am Stadtplatz will, gar nicht auf den Stadtplatz herein bringt. Aber wie alles im Leben ist auch das ein Kompromiss, ich glaube aber, ein guter und tragbarer Kompromiss. Der uns hoffentlich bitte wirklich zu dem gewünschten Erfolg bringt, dass die Innenstadt nachhaltig das Herz der Stadt ist und bleibt. Und dass die Leute herein kommen. Und ich kann mich überhaupt nicht anfreunden mit einer Aussage,

dass 3 Millionen dafür viel zu viel sind. Wenn ein Privatunternehmen 21 Millionen ausgibt für ein Geschäftsobjekt, ich glaube dann ist es das Mindeste was wir machen diese Investitionen, die wir gemeinsam auch beschlossen haben. Dankeschön.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ja, bedanke mich. Wir kommen gleich zur Abstimmung. Möchte aber nur einen Satz dazu sagen, damit man die Relationen wirklich sieht. Diese 9 Millionen für die Parkgarage und Steg. Unsere zwei rund deutlich über zwei Millionen, bringen der Zuschuss dazu. Das ist die größte Innenstadt-Einzelinvestition, die jemals in dieser Stadt getätigt wurde. Nur damit wir die Relation sehen. So viel auf einmal wurde noch nie investiert, das ist alles für die Innenstadt. Und wenn man also das Konzept noch umsetzt, dann kommen noch drei dazu. Damit wir diese Größenordnung nicht sehen. Aber wir sind bei den Parkgebühren. Ich habe zuerst gesagt wir stimmen zuerst über den Abänderungsantrag ab und dann über den Hauptantrag. Dadurch dass es ein Zusatzantrag ist, sagen die Juristen wir müssen zuerst über den Hauptantrag abstimmen und dann über den Zusatzantrag. Somit kommt der Hauptantrag zur Abstimmung.

Abstimmung über den Hauptantrag „Novellierung der Parkgebührenverordnung der Stadt Steyr.“

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wer für den Hauptantrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand dagegen? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Hauptantrag wurde einstimmig angenommen.

Die Abstimmung über den Hauptantrag erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wir sind beim Zusatzantrag der Grünen. Erhöhung der Parkgebühren auf € 1,50.

Abstimmung über den Zusatzantrag der Grünen Fraktion.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wer für diesen Antrag ist, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Wer ist dagegen? Wer übt Stimmenthaltung? Der Antrag wurde mit breiter Mehrheit abgelehnt.

Die Abstimmung über den Zusatzantrag erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde wie folgt **abgelehnt**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **4**

GRÜNE 4 – (StR Mag. Reinhard Kaufmann, GRⁱⁿ Maria Lindinger, GRⁱⁿ Natascha Payrleithner, GR Mag. Kurt Prack)

Gegenstimmen: **30**

SPÖ 16 – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.ⁱⁿ Ingrid Weixlberger, StR Dr. Michael Schodermayr, GR Rudolf Blasi, GRⁱⁿ Helga Feller-Höllner, GRⁱⁿ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRⁱⁿ Mag. Barbara Kapeller, GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber, GRⁱⁿ Birgit Schörkhuber, BEd, GR Rudolf Schröder, GR Mag. Erwin Schuster, GRⁱⁿ Silvia Thurner, GRⁱⁿ Anneliese Zimmermann)

FPÖ 9 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR Dr. Mario Ritter, GRⁱⁿ Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GR David König, GR Lukas Kronberger, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

Bündnis ÖVP-Bürgerforum 4 – (GRⁱⁿ MMag. Michaela Frech, GR Florian Schauer, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GRⁱⁿ Ursula Voglsam)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Stimmenhaltung: **0**

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich für die Berichterstattung und darf nun den Herrn Stadtrat Dr. Ritter um seine Tagesordnungspunkte bitten.

BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MARIO RITTER:

20) BauGru-73/16 Flächenwidmungsplanänderung-Nr. 2.69 MZS Bauträger GmbH – Ennser Straße; Beschluss.

STADTRAT DR. MARIO RITTER:

Werte Zuhörer, meine Damen und Herren. Ich habe meine Kreislaufschwäche schon ein bisschen überwunden. In meinen beiden Anträgen, die ähnlich sind, ich möchte sie auch zusammenfassend bringen und dann getrennt abstimmen. Der erste Antrag ist die Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der neu zu erwartenden Raiffeisenkassa. Das ist das Gebäude, das ehemalige Gebäude vom Eybl. Es geht um den Änderungs...

Diverse unverständliche Zwischenmeldungen.

STADTRAT DR. MARIO RITTER:

... ist der Erste, gut dann nehme ich halt...

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Nehmen wir halt den von der Ennser-Straße...

STADTRAT DR. MARIO RITTER:

Nehmen wir halt den Zweiten, oder? Nehmen wir halt den Zweiten zuerst.

Allgemeine Unruhe

STADTRAT DR. MARIO RITTER:

Jetzt machen wir den Ersten.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Tagesordnungspunkt 20, Flächenwidmungsplanänderung Ennser Straße.

STADTRAT DR. MARIO RITTER:

Jawohl, Ennser Straße, da geht es um die Umwidmung zum Geschäftsgebiet. Es ist der Bereich, den sie alle kennen. Es ist die ehemalige Tankstelle und jetzt ein Wettbüro. Dieser Bereich wird mit dem Nachbargebiet, soll umgewidmet werden. Es wird dort ein Fachmarktzentrum entstehen. Eine andere Zu- und Abfahrt von diesen Fachmarktzentren bzw. auch zum Interspar. Es ist eine Aufwertung dieses Gebietes und trägt sicherlich auch dazu bei, dass die Verkehrsführung ruhiger ist. Ich bitte um Zustimmung zur Änderung des Flächenwidmungsplanes.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Gemeinderat möge die Flächenwidmungsplanänderung Nr. 2.69 — MZS Bauträger GmbH Ennser Straße - entsprechend den Planunterlagen der FA Stadtentwicklung und Stadtplanung vom 15. November 2016 und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 16.08.2017 beschließen

V e r o r d n u n g

des Gemeinderates der Stadt Steyr vom

Die Flächenwidmungsplanänderung Nr. 2.69 — MZS Bauträger GmbH Ennser Straße – wird entsprechend den Planunterlagen der FA Stadtentwicklung und Stadtplanung vom 15. November 2016 und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 16.08.2017, gemäß § 34 des Oö. Raumordnungsgesetzes, LGBl. Nr. 114/1993, idgF., als Verordnung der Stadt Steyr kundgemacht.

Die Kundmachung der Verordnung erfolgt gemäß § 65 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr 1992, LGBl. Nr. 9, idgF., im Amtsblatt der Stadt Steyr. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an in der Fachabteilung Bau-, Anlagen- und Wasserrecht, sowie in der Fachabteilung für Stadtplanung und Stadtentwicklung des Magistrates der Stadt Steyr, Amtsgebäude Reithofer, Pyrachstraße 7, 4402 Steyr, durch 2 Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die Pläne liegen auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden zur Einsichtnahme für jedermann auf.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wünscht zu diesem Tagesordnungspunkt jemand das Wort? Das ist nicht der Fall. Dann kommen wir gleich zur Abstimmung. Wer für diesen Tagesordnungspunkt ist, ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand dagegen? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bitte ihr nächster Punkt

21) BauGru-13/17 Flächenwidmungsplanänderung-Nr. 2.72 (3.1), STEK- Änderung Nr. 1.52, Raiffeisenbank Steyr e-Gen Bergerweg; Beschluss.

STADTRAT DR. MARIO RITTER:

Zweiter Antrag ist Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Raiffeisenkassa, der zu erwartenden Raiffeisenkassa. Es ist das Gebäude, das früher das Sporthaus Eybl gehabt hat. Es geht hier um die Umwidmung in Kerngebiet. Ich habe die Pläne gesehen, es ist wirklich ein schönes Gebäude, es ist wirklich eine Aufwertung des Gebietes des ehemaligen Eybl-Gebäudes. Auch wird hier die Zu- und Abfahrt neu geregelt und ich denke es geht nichts gegen eine positive Abstimmung der Flächenwidmungsplanänderung. Bitte um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Nach Durchführung der erforderlichen amtlichen Ermittlungen werden die Flächenwidmungsplanänderung Nr. 2.72 (3.1) und die Änderung des örtlichen Entwicklungskonzeptes Nr. 1.52 „Bergerweg“ – entsprechend den Plänen der FA Stadtentwicklung und Stadtplanung vom 28.04.2017 und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 29.08.2017 beschlossen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Auch hier liegt mir keine Wortmeldung vor. Somit kommen wir gleich zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand dagegen? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich für die Berichterstattung und darf nun den Herrn Stadtrat Dr. Schodermayr ersuchen. Bitte Michael. Wir sind im Finale.

BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

22) K-47/17 Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr; Verleihung an Mitarbeiter/Innen des Roten Kreuzes 2017.

STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja, liebe Gäste, geschätzte Vertreterinnen und Vertreter der Presse, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtsenat und Gemeinderat, hohe Beamtenschaft, sehr verehrtes Präsidium. In meinem Antrag geht es um die Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr. Um die Spannung vor der Abstimmung etwas zu erhöhen darf ich mitteilen, dass eine Dreiviertelmehrheit notwendig ist. In Bronze wird vorgeschlagen für 15-jährige Mitarbeit: Martin Kletzmayer, Simone Seidl. In Silber für 20-jährige Mitarbeit: Kornelia Ahrer, Gerhard Aglas, Jürgen Hofbauer, Maximilian Sturm. Und in Gold für 25-jährige Mitarbeit: Josef Großbichler und Rudolf Polanski. Ich ersuche um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Kulturangelegenheiten vom 23. August 2017 wird der Vergabe der Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr an die nachstehenden Personen aufgrund ihrer langjährigen verdienstvollen Tätigkeit im Rettungsdienst zugestimmt:

Rettungsverdienstmedaille in **Bronze** – für 15-jährige Mitarbeit:
Martin Kletzmayr
Simone Seidl

Rettungsverdienstmedaille in **Silber** – für 20-jährige Mitarbeit:
Kornelia Ahrer
Gerhard Aglas
Jürgen Hofbauer
Ing. Mag. Maximilian Sturm

Rettungsverdienstmedaille in **Gold** – für 25-jährige Mitarbeit:
Josef Großbichler
Rudolf Polanski

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Auch hier liegt mir keine Wortmeldung vor. Ich sehe keine gegenteilige Auffassung, würde mich auch sehr wundern. Die haben sich das alles mehr als verdient. Somit ist auch dieser Antrag einstimmig angenommen worden.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wir sind am Ende der Sitzung, bedanke mich bei den Teilnehmern und schließe die Gemeinderatssitzung. Dankeschön.

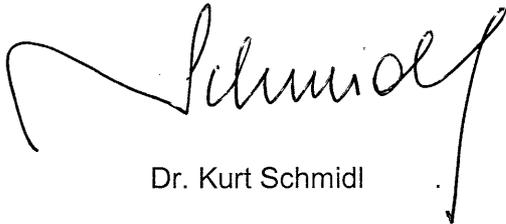
ENDE DER SITZUNG UM 15:55 UHR.

DER VORSITZENDE:

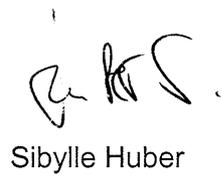


Bürgermeister Gerald Hackl

DIE PROTOKOLLFÜHRER:



Dr. Kurt Schmidl



Sibylle Huber

DIE PROTOKOLLPRÜFER:



GRⁱⁿ Mag. Barbara Kapeller



GRⁱⁿ Michaela Greinöcker